

PA 273.002

## Sozialstruktur und Interessensartikulation

# ANALYSE DER SOZIALSTRUKTUR UND IDENTIFIKATION DER AKTEURE IN ENZERSDORF AN DER FISCHA

**P2 REGION SCHWECHAT 2010/2011**

### **BETREUUNG**

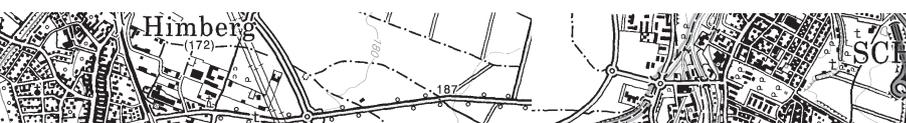
Senior Scientist Univ.Ass. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Gesa Witthöft

### **TU WIEN**

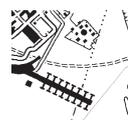
Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung  
Fachbereich Soziologie

### **GRUPPE REGION 8**

DUDÍKOVÁ Andrea 0826611  
JABUR Alexander 0725654  
KLIMEŠ Richard 0726044  
RISTIC Mariana 0825397  
RUSAK Sandra 0826723



# REGION 8



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	2
Arbeitsmethodik.....	3
Begriffserklärung.....	3
1. Quantitative Erhebung: Analyse der Sozialstruktur.....	5
2.1. Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa .....	5
2.1.1. Räumliche Verteilung .....	5
2.1.2. Verteilung der Bevölkerung nach Geschlecht .....	7
2.1.4. Verteilung der Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland .....	10
2.1.5. Bevölkerungsdichte .....	11
2.1.6. Bevölkerungsentwicklung.....	12
2.1.7. Wanderungs- und Geburtenbilanz.....	13
2.1.8. Haushalts- und Familiengröße .....	14
2.1.9. Bildungsniveau.....	16
2.1.10. Erwerbsstatistik .....	18
2.1.11. Pendlerverhältnisse .....	20
2.1.12. Gebäude und Wohnungen.....	21
2. Qualitative Erhebung: Akteure und ihre Interessenslagen .....	22
3.1. Akteure in der Gemeinde und ihre Relevanz .....	22
3.2. Interessen des politischen Akteurs .....	24
3.3. Interessen des Akteurs der Ökonomie .....	25
3.4. Interessen der Bevölkerung.....	26
4. Fazit: Konflikte und Perspektiven der Gemeinde .....	27
5. Zusammenfassung.....	28
6. Anhang .....	30
6.1. Interviews mit den Akteuren .....	30
6.2. Kontaktdaten der Akteure .....	34
7. Verzeichnisse.....	35
Quellenverzeichnis .....	35
Tabellenverzeichnis .....	35
Abbildungsverzeichnis.....	36

## Einleitung

Die Studenten der Studienrichtung Raumplanung und Raumordnung sind im Rahmen des Bachelorstudiums beauftragt, in einer praxisnahen Übung "Projekt 2", ein interkommunales Entwicklungskonzept, sowie ein Flächenwidmungsplan für die Region Schwechat zu erstellen. Die Bearbeitung des Projektes erfolgt in Zusammenarbeit mit Vertretern der Planungsregion, sowie mit acht Fachbereichen der Technischen Universität Wien. Die Basis des Projektes stellt die Bestandsaufnahme und die Bestandsanalyse dar, welche als Grundlage für die Erstellung der verschiedenen Entwicklungsszenarien in dem Planungsgebiet dient. Das Planungsgebiet befindet sich in Niederösterreich und wird von den Gemeinden: Schwechat, Fischamend, Klein-Neusiedl, Enzersdorf an der Fischa, Schwadorf, Rauchenwarth, Himberg und Zwölfaxing begrenzt.

In das Projekt sind die regional-, stadt-, landschafts- und verkehrsplanerische, städtebauliche und soziologische Aspekte und Perspektiven zu integrieren. Den soziologischen Aspekten widmet sich der Fachbereich für Soziologie. Der Beitrag dieses Fachbereichs richtet sich im Wintersemester an die Erforschung und Analyse der Sozialstruktur, der Akteure und deren Interessenslagen.

Des Weiteren wird in diesem Bericht die Soziallage der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa behandelt, wobei die Untersuchung in zwei Schritte aufzugliedern ist. Zuerst werden die quantitativen und danach die qualitativen Erhebungen ausarbeitet. Unter dem quantitativen Teil wird die Grobanalyse der Sozialstrukturdaten auf Basis der Gemeindedaten und die Identifikation der Interessensgruppen verstanden. Im qualitativen Teil werden Leitfadengestützte Interviews durchgeführt, wobei die Interessen aus den Bereichen Politik, Ökonomie, Planung/Verwaltung und der Bevölkerung herausgefiltert und analysiert werden.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde außerdem ein Forschungsdesign erstellt. Dieses beinhaltet eine, auf die Gemeinde Enzersdorf an der Fischa speziell ausgerichtete, Forschungsfrage mit den daraus resultierenden Hypothesen. Das Forschungsdesign wurde, durch das Erforschen neuer Tatsachen, mehrmals überarbeitet und ist auch im Bericht enthalten. In diesem wird zuerst an die Grundlagen der Region und der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa näher herangegangen. Da die Planung die Menschen in der Region direkt betrifft, muss man die sozialen Strukturen berücksichtigen.

Trotz negativer Geburtenbilanz ist die Gemeinde Enzersdorf an der Fischa seit den 1980er Jahren auf Grund von Zuwanderung durch Bevölkerungszuwachs geprägt (siehe Statistik Austria). Zwischen 2001 und 2010 nahm die Bevölkerung um 10,4% (entspricht 276 Personen) zu.

Wie wirkt sich der Bevölkerungszuwachs auf die Gemeinde und ihre Einrichtungen aus, wer wandert zu und wie regelt die Gemeinde diese Entwicklungen?

Hypothesen:

- Die steigende Bevölkerungsentwicklung übt Druck auf die Baulandwidmungen aus.
- Durch Zunahme der Bevölkerung gibt es beim Ausbau von sozialer Infrastruktur sowie der Nahversorgung Handlungsbedarf.
- Bei zunehmender Bevölkerung müssen die Lebensqualität, Erholungsflächen und Arbeitsplätze durch die Gemeinde sichergestellt werden.

## Arbeitsmethodik

Grundlage für die quantitative Analyse waren die statistischen Daten von Statistik Austria. Diese wurden systematisch mittels Internetrecherche gesucht und ausgewertet. Aus Gründen der Datenverfügbarkeit beziehen sich die Analysen in vielen Fällen auf eine unterschiedliche Jahresbasis, sofern es aber möglich war, stützte man sich in dem quantitativen Teil auf die aktuellsten Daten. Die ältesten Daten stammen aus der Volkszählung 2001.

Eine der ergänzenden Quellen stellt die Homepage der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa dar. Diese wurde vor allem zur primären Identifikation der Akteure und Interessensgruppen in der Gemeinde und zur Verschaffung eines allgemeinen Überblicks herangezogen. Informationen zur räumlichen Verteilung der Bevölkerung, sowie der Flächennutzung innerhalb der Gemeindegrenzen wurden anhand von GIS Datensätzen bearbeitet. Diese Datensätze wurden im Rahmen des P2 vom Fachbereich Stadt- und Regionalforschung zur Verfügung gestellt. Zur Auswertung der Daten des quantitativen Teils wurden die Programme MS Excel und SPSS verwendet, die Ergebnisse wurden in Form von Tabellen, Graphen und Karten mittels MS Excel, ArcGIS und Adobe Illustrator veranschaulicht.

Der qualitative Teil dieses Berichtes beruht auf mehreren Interviews und Befragungen. Im Zuge dieser, wurden neben dem Bürgermeister der Gemeinde auch die Bewohner selbst und ein Vertreter der lokalen Ökonomie befragt. Die Bewohner wurden durch die Gruppe R8 am 9. Dezember 2010, die lokale Ökonomie vertreten durch den Nahversorger ADEG am 28.12.2010 und der Bürgermeister am 10.1.2011 befragt.

## Begriffserklärung

Bevölkerungswachstum: Beinhaltet die Veränderung der Bevölkerungsgröße zwischen zwei Stichtagen als Ergebnis eines Abgleichs der zwischen diesen Stichtagen erfolgten Geburten und Sterbefälle sowie Zu- und Abwanderung. Das übliche Maß des Bevölkerungswachstums ist die jährliche natürliche Zuwachsrate (Nettozuwachs) in Prozent.<sup>1</sup>

Wanderung: Wohnsitzveränderung natürlicher Personen im Allgemeinen auf Dauer oder zumindest für längere Zeit.<sup>2</sup> Der Begriff Wanderung bezeichnet eine Form der Mobilität. Eine allgemeine Definition des Begriffes Mobilität lautet „Mobilität bezeichnet den Wechsel eines Individuums zwischen definierten Einheiten eines Systems“ (Mackensen, 1975, zit. Bähr, 1983: 278)<sup>3</sup>

Geburtenbilanz: Zahl der Lebensgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle, jeweils bezogen auf die Wohngemeinde und auf den Zeitraum zwischen den Volkszählungen.<sup>4</sup>

Soziale Infrastruktur: Unter soziale Infrastruktur fallen insbesondere die für die Ausübung der menschlichen Grunddaseinsfunktionen notwendigen Einrichtungen, die soziale Entwicklung des Raumes ermöglichen. Es können demnach Gemeindebedarfseinrichtungen wie Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, Einrichtungen der Jugendpflege, solche der

---

<sup>1</sup> Quelle: Wirtschaftslexikon Gabler, abgerufen am 25.11.2010

<sup>2</sup> Quelle: Wirtschaftslexikon Gabler, abgerufen am 25.11.2010

<sup>3</sup> Quelle: MyGeo, abgerufen am 25.11.2010

<sup>4</sup> Quelle: Statistik Austria – Blick auf die Gemeinde, Erläuterungen; abgerufen am: 25.11.2010

Sozial- und Gesundheitsfürsorge, der Seelsorge, Einrichtungen der Sicherheit und kulturelle Einrichtungen exemplarisch genannt werden.<sup>5</sup>

Nahversorgung: Als Nahversorgung wird die regelmäßige Grundversorgung mit Verbrauchsgütern des täglichen und kurzfristigen Bedarfs in unmittelbarer Nähe der Wohnung verstanden.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Quelle: Klöckner: Demographischer Wandel und soziale Infrastruktur, 2006

<sup>6</sup> Quelle: Region Stuttgart; abgerufen am: 25.11.2010

## 1. Quantitative Erhebung: Analyse der Sozialstruktur

### 2.1. Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa

Die Gemeinde Enzersdorf an der Fischa liegt ungefähr 30 Kilometer südöstlich von Wien und ist als einzige Gemeinde der Planungsregion im politischen Bezirk Bruck an der Leitha in Niederösterreich. Diese liegt auf einer Seehöhe von 160 Meter und ist von Weinbaugebieten umgeben. Die Fläche der Gemeinde beträgt 32,8 Quadratkilometer (vgl. Enzersdorf an der Fischa Homepage, 2010) und besteht aus drei Teilen: Enzersdorf an der Fischa, Karlsdorf und Margarethen am Moos.

Bezüglich der sozialen Infrastruktur befinden sich in der Gemeinde drei Kindergärten und eine Volksschule. Weiters verfügt die Gemeinde über eine Zahnarztpraxis, der nächst gelegene praktische Arzt für Enzersdorf befindet sich in der Nachbargemeinde Klein-Neusiedl. Die Gemeinde verfügt ebenfalls über Geschäfte mit Waren des täglichen Bedarfs. Diese Einrichtungen konzentrieren sich im nordöstlichen Teil der Gemeinde (Teil mit der größten Bevölkerungsdichte, siehe Abbildung 1). (vgl. Enzersdorf an der Fischa Homepage, 2010)

#### 2.1.1. Räumliche Verteilung

Die Kartierung der Bevölkerung in der Gemeinde Enzersdorf basiert auf den Daten der Volkszählung 2001. In der Darstellung wurden allerdings nur Personen mit Hauptwohnsitz in Enzersdorf berücksichtigt (2.498 Personen), die Nebenwohnsitze wurden nicht in die Kalkulation miteinbezogen. Da der Anteil der Personen mit Hauptwohnsitz an der Gesamtbevölkerungszahl in 2001 (2.663 Einwohner) 93,8% beträgt, werden die Ergebnisse als relevant angesehen. (vgl. GIS Daten)

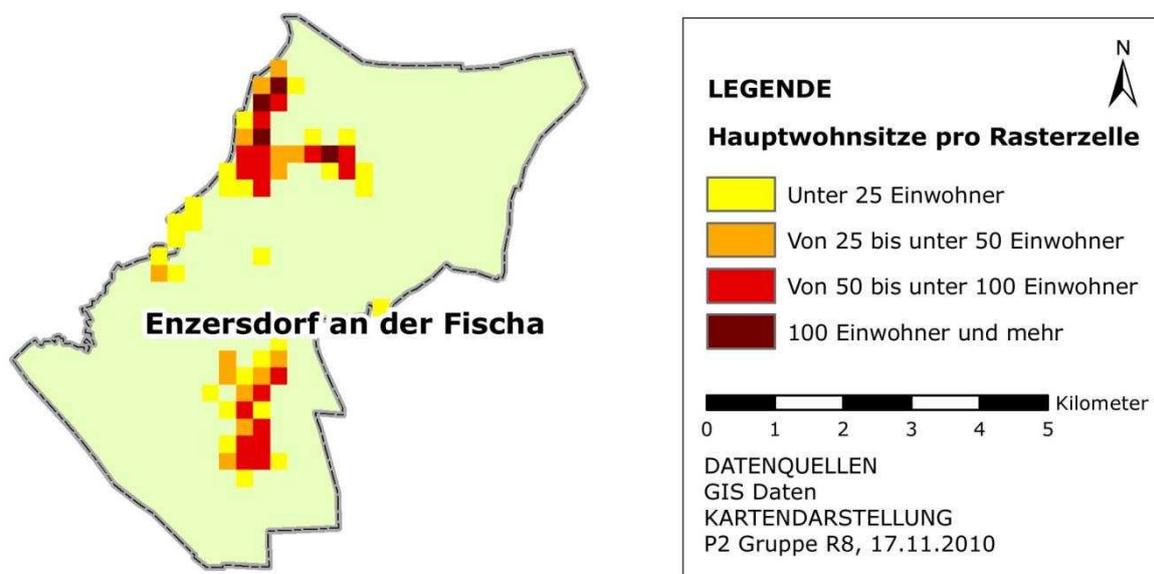


Abbildung 1: Räumliche Verteilung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Enzersdorf, eigene Darstellung, Datenquellen: GIS Daten

Die Ermittlung erfolgt auf der Basis von regelmäßigen Rasterzellen mit der Quadratseite 250 Meter. Die Flächen in der Karte geben also die Zahl der Einwohner pro Quadratfläche von 62.500 Quadratmeter. Die Darstellung zeigt eine Verteilung der Bevölkerung hauptsächlich auf drei Teile: Enzersdorf an der Fischa im Norden, Karlsdorf im Osten und Margarethen am Moos im Süden. Außer diesen gibt es jedoch auch Hauptwohnsitze im Raum zerstreut. Die höchste Bevölkerungsdichte weist Enzersdorf und die niedrigste Karlsdorf auf.

Die Darstellung der Nutzungsflächen im Raum (vgl. Abb. 2) zeigt, dass den Großteil der Flächen die Landwirtschaft beansprucht. Ebenfalls wird die höhere Bebauungsdichte des Teils Enzersdorf an der Fischa deutlich. Das Vorhandensein von Erholungsflächen ist in diesem Bereich im Vergleich zu Margarethen am Moos stark limitiert. Gewerbeflächen befinden sich hauptsächlich an den Rändern der Siedlungen. Innerhalb der Gemeindegrenzen befinden sich auch zahlreiche Wald- und Wiesenflächen, die größte im nordöstlichen Teil. Von den Waldflächen profitieren hauptsächlich die Bewohner von Karlsdorf und Margarethen am Moos.

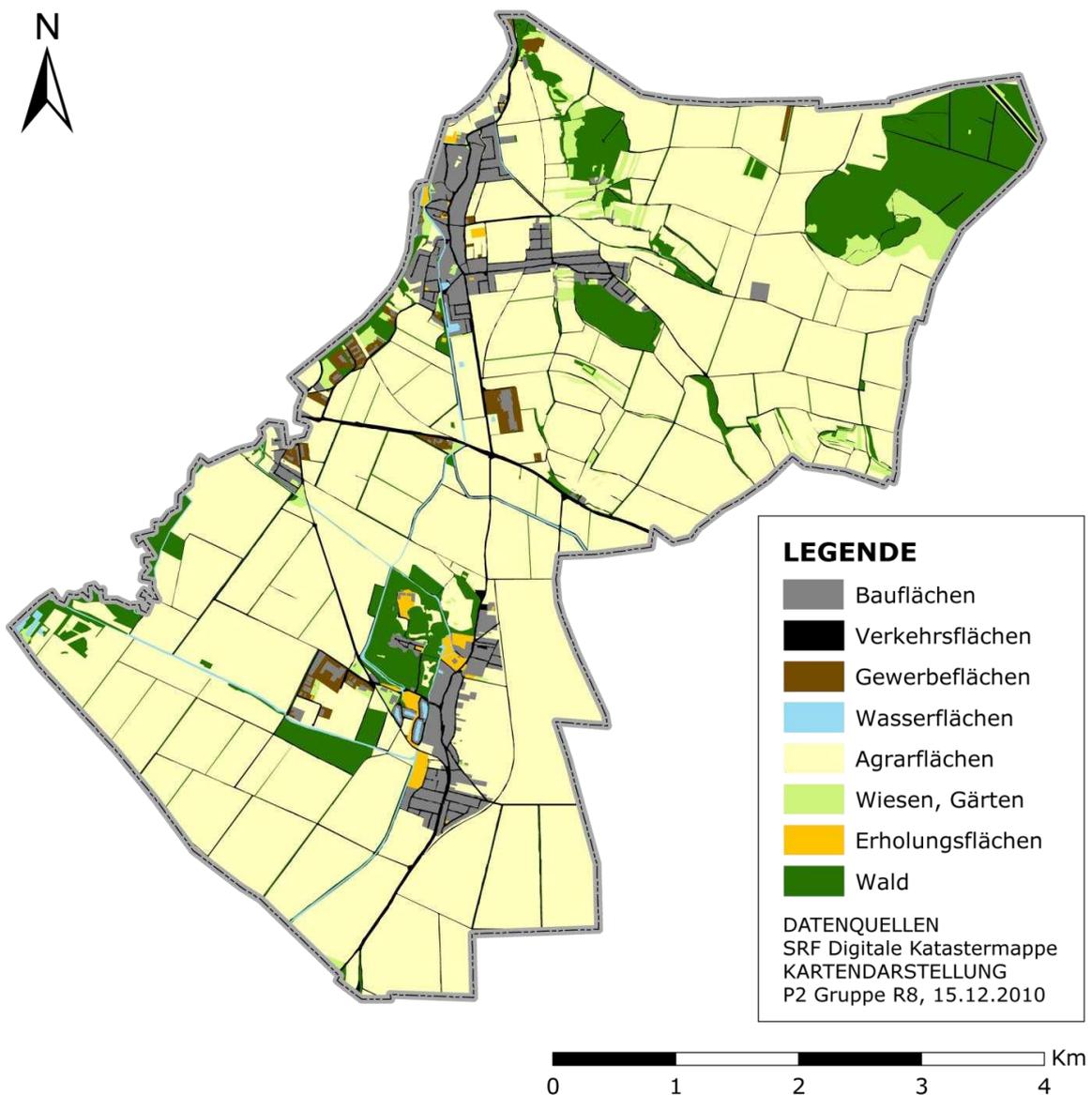


Abbildung 2: Räumliche Verteilung der Nutzungen, eigene Darstellung,  
Datenquellen: Digitale Katastermappe

### 2.1.2. Verteilung der Bevölkerung nach Geschlecht

Laut Statistik Austria erreichte die Bevölkerungszahl am 1.1.2010 2.939 Einwohner, wovon 1.433 (48,8%) Männer und 1.506 (51,2%) Frauen waren.

#### VERTEILUNG DER BEVÖLKERUNG NACH GESCHLECHT

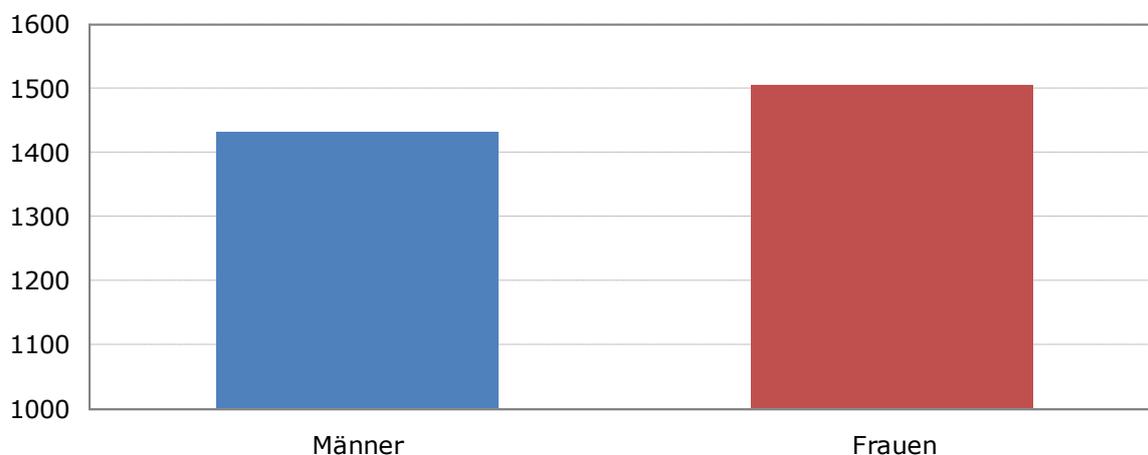


Abbildung 3: Verteilung der Bevölkerung nach Geschlecht, eigene Darstellung,  
Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Die Verteilung der Bevölkerung nach dem Geschlecht kann auch durch den Geschlechtsproportionsindex ausgedrückt werden. Dieser Index sagt aus, wie viele Männer auf 100 Frauen entfallen, in dem Fall der Gemeinde Enzersdorf ist die durchschnittliche Geschlechtsproportion 95,2. D.h. auf 100 Frauen entfallen 95 Männer.

Die Geschlechtsproportion wurde auch für grobe Altersgruppen getrennt ermittelt. Während in den Altersgruppen über 15 Jahre die Zahl der Frauen größer als die Zahl der Männer ist, ist es in der jüngsten Altersgruppe genau umgekehrt. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist zugunsten der Männer orientiert. In der ältesten Altersgruppe zeigt sich dann die höhere Lebenserwartung der Frauen, wo nur mehr 84 Männer auf 100 Frauen entfallen.

ALTERSGRUPPE	MÄNNER (ABSOLUT)	FRAUEN (ABSOLUT)	GESCHLECHTS- PROPORTION
Bis unter 15 Jahre	198	179	110,6
Von 15 bis unter 65 Jahre	1.000	1.048	95,4
65 Jahre und älter	235	279	84,2

Tabelle 1: Geschlechtsproportion nach groben Altersgruppen, eigene Darstellung,  
Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Der Vergleich des Geschlechtsproportionsindexes mit den Bezirken Bruck an der Leitha und Wien Umgebung zeigt, dass die Trends für alle Gebiete gleich sind. In beiden politischen Bezirken vertieft sich allerdings der Unterschied zwischen den Männern und Frauen in der ältesten Altersgruppe noch stärker.

ALTERSGRUPPE	ENZERSDORF AN DER FISCHA	BEZIRK BRUCK AN DER LEITHA	BEZIRK WIEN UMGEBUNG
Bis unter 15 Jahre	110,6	102,5	103,6
Von 15 bis unter 65 Jahre	95,4	100,6	96,6
65 Jahre und älter	84,2	76,8	77,4

Tabelle 2: Vergleich der Geschlechtsproportion nach groben Altersgruppen, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

### 2.1.3. Verteilung der Bevölkerung nach Alter

Folgende Abbildung, die auf den Daten von 2010 aufgebaut ist, zeigt, dass die Gemeinde Enzersdorf vor der Herausforderung der Bevölkerungsveralterung steht. Die Bevölkerungszahl ab der Altersklasse der 35 bis 39-Jährigen nimmt nach unten hin deutlich ab. Die Form der Pyramide besagt, dass hier weniger Kinder geboren werden, als für die Bestandssicherung der Gemeinde notwendig ist. Mit der Ausnahme einer Alterskategorie erkennt man auch die höhere Lebenserwartung der Frauen ab 60 Jahre.

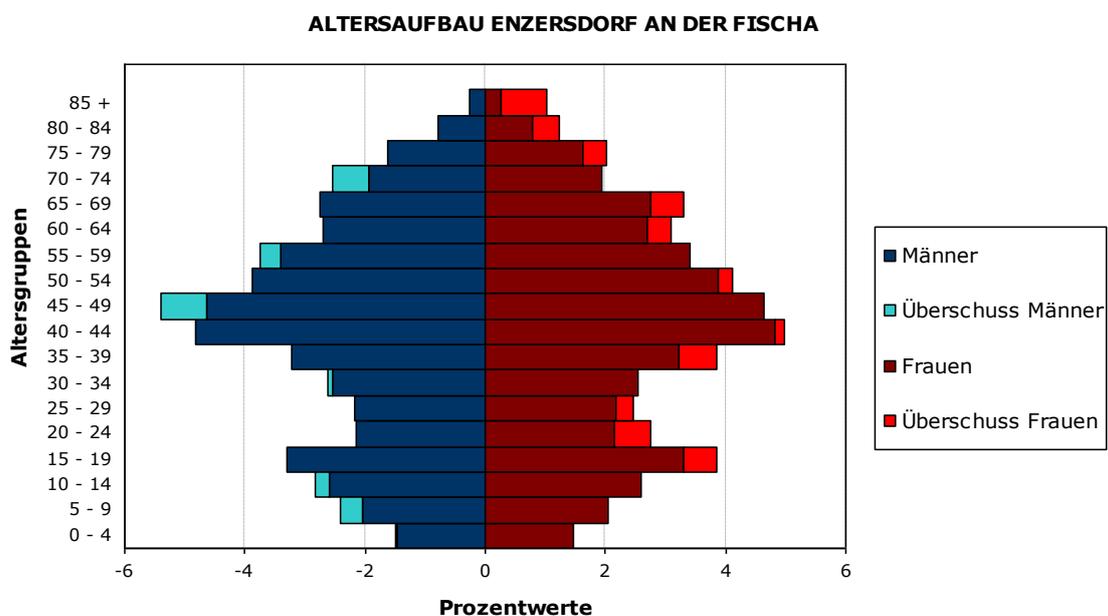


Abbildung 4: Altersaufbau der Gemeinde Enzersdorf in 2010, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Im Vergleich zum Altersaufbau im politischen Bezirk Bruck an der Leitha und Wien Umgebung zeigt sich, dass der Trend der Überalterung in Enzersdorf an der Fischa keine Ausnahme bildet. Denn die ganze Region ist mit dem Problem der Überalterung belastet.

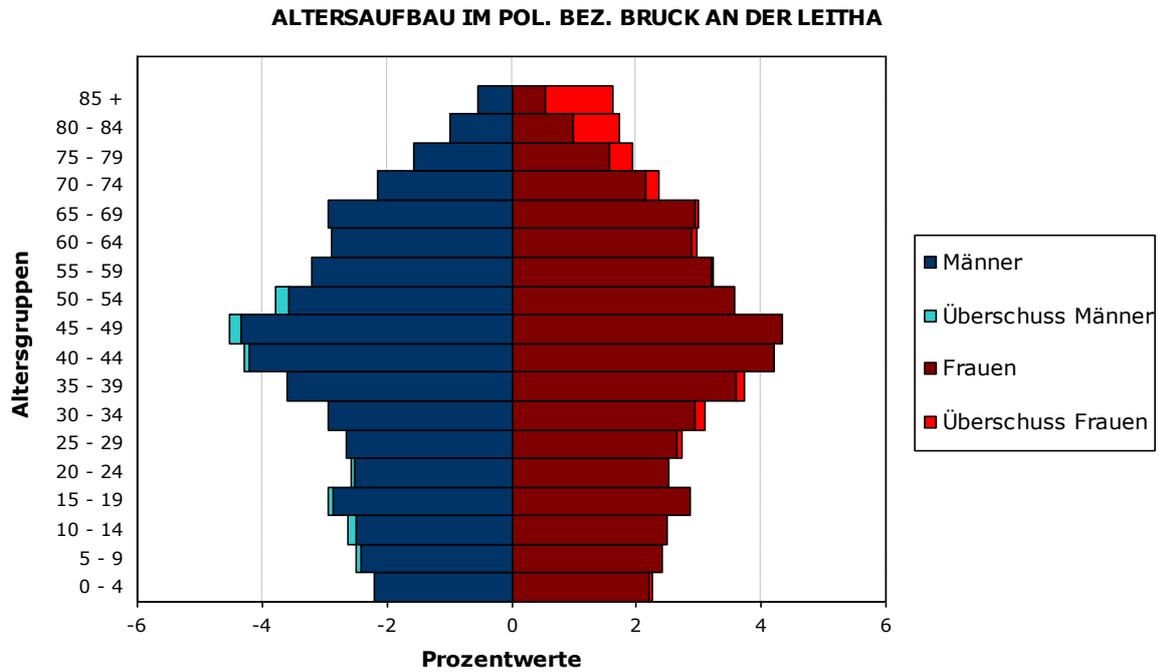


Abbildung 5: Altersaufbau des Bezirks Bruck an der Leitha in 2010, eigene Darstellung, Datenquellen: Statistik Austria

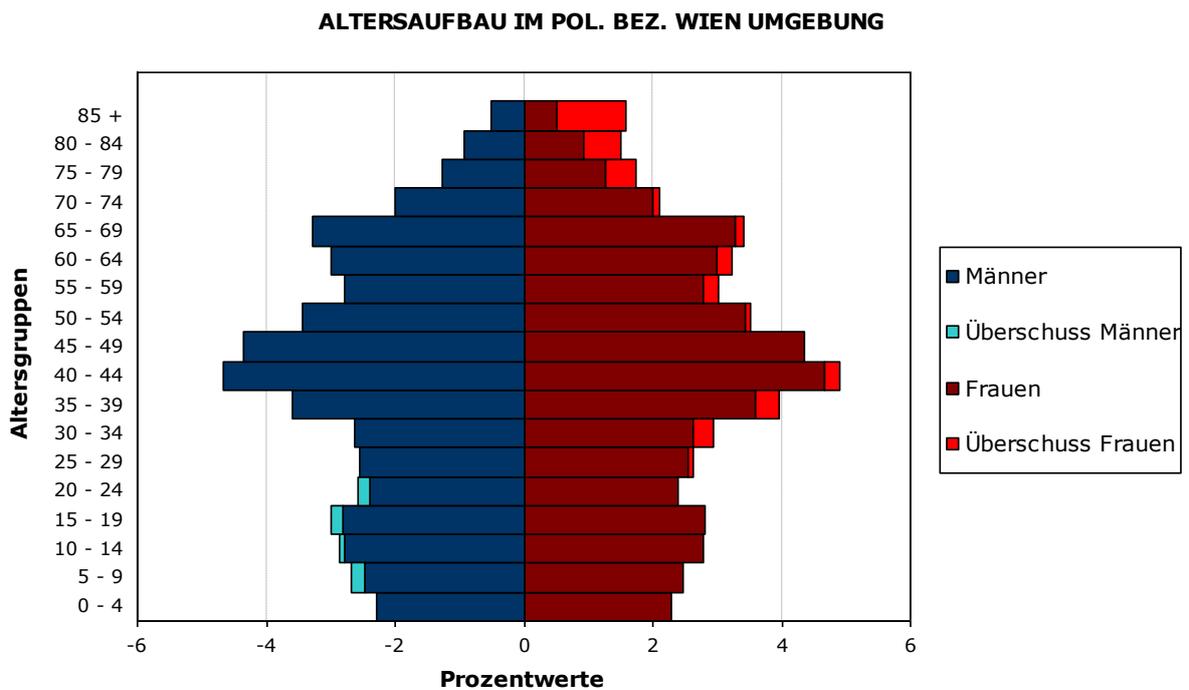
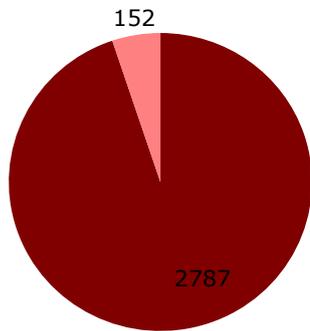


Abbildung 6: Altersaufbau des Bezirks Wien Umgebung in 2010, eigene Darstellung, Datenquellen: Statistik Austria

### 2.1.4. Verteilung der Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland

**Staatsangehörigkeit**



**Geburtsland**

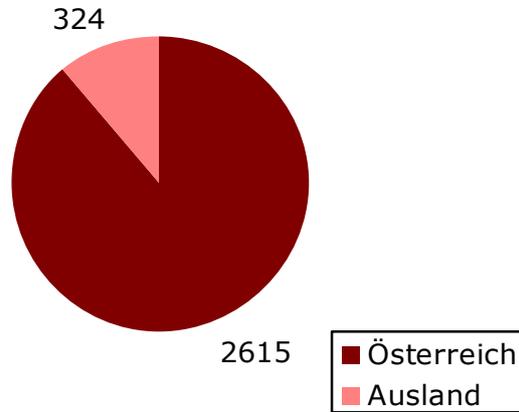
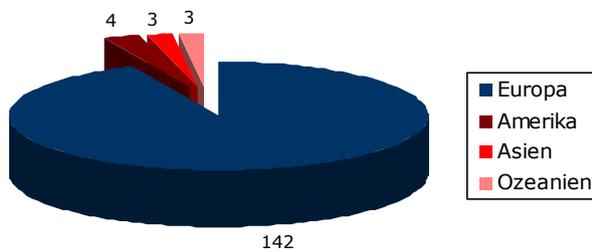


Abbildung 7: Verteilung der Bevölkerung in Enzersdorf nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Von den 2.939 Einwohnern in Enzersdorf an der Fischa haben 2.787 (94,8%) eine österreichische und 152 (5,2%) eine nichtösterreichische Staatsangehörigkeit. Die Zahl der in Österreich geborenen Einwohner ist um einiges niedriger. 2.615 (89%) Einwohner wurden in Österreich geboren, 324 (11%) in Ausland.

Die Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind meist europäischer Angehörigkeit, es gibt allerdings auch Amerikaner, Asiaten und Personen aus Ozeanien in Enzersdorf a. d. Fischa. Die Bewohner, die im Ausland geboren sind, kommen auch meist aus Europa.

**ANTEILSWERTE DER AUSLÄNDISCHEN STAATSANGEHÖRIGKEIT**



**ANTEILSWERTE DES AUSLÄNDISCHEN GEBURTLANDES**

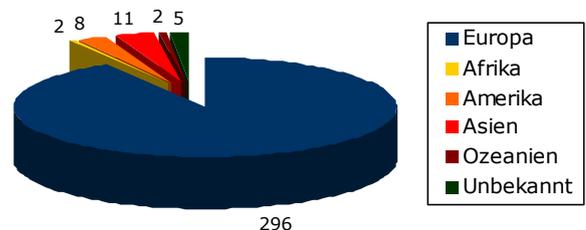


Abbildung 8: Anteilswerte der ausländischen Staatsangehörigkeit und des Bundeslandes in Enzersdorf an der Fischa, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Von den Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit bzw. Geburtsland kommen die Meisten aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens und aus den EU-Beitrittsländern von 2004.

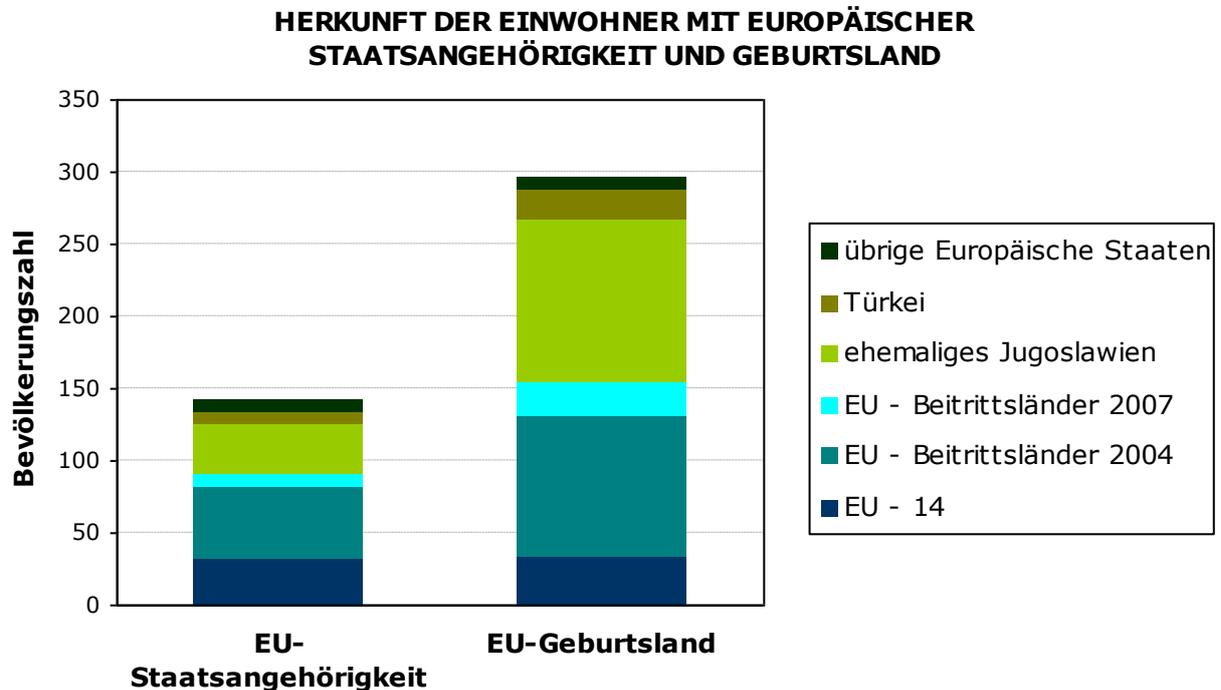


Abbildung 9: Herkunftsländer der Einwohner von Enzersdorf an der Fischa mit europäischer Staatsangehörigkeit und Geburtsland, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

### 2.1.5. Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte ist das Verhältnis zwischen der Einwohnerzahl der Gemeinde und deren Fläche. In Enzersdorf an der Fischa liegt die Bevölkerungsdichte mit 89 Einwohnern pro Quadratkilometer über dem Bezirksdurchschnitt. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte für den Bezirk Bruck an der Leitha liegt bei 86 Einwohnern pro Quadratkilometer. Vergleicht man die Werte mit dem Bezirk Wien Umgebung, sieht man den Wandel vom ländlichen Charakter zum Vorstädtischen (Bevölkerungsdichte in Wien Umgebung beträgt 234 Einwohner pro Quadratkilometer). Diese Ungleichverteilung weist auf eine Heterogenität der Region bezüglich der Einwohnerverteilung hin.

	ENZERSDORF AN DER FISCHA	BEZIRK BRUCK AN DER LEITHA	BEZIRK WIEN UMGEBUNG
Einwohnerzahl	2.939	42.580	113.207
Fläche (km <sup>2</sup> )	32,8	494,95	484,48
Bevölkerungsdichte	89	86	234

Tabelle 3: Vergleich der Bevölkerungsdichten, eigene Darstellung, Datenquellen: Statistik Austria

### 2.1.6. Bevölkerungsentwicklung

Zwischen den Jahren 1869 und 2010 stieg die Bevölkerungszahl der Gemeinde um 1.031 Personen auf 2.939, dies entspricht einer Wachstumsrate von 54% in 40 Jahren. Die Gemeinde Enzersdorf ist also durch einen Bevölkerungswachstum geprägt, der vor allem in den letzten 20 Jahren besonders stark war.

**BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN ENZERSDORF AN DER FISCHA**

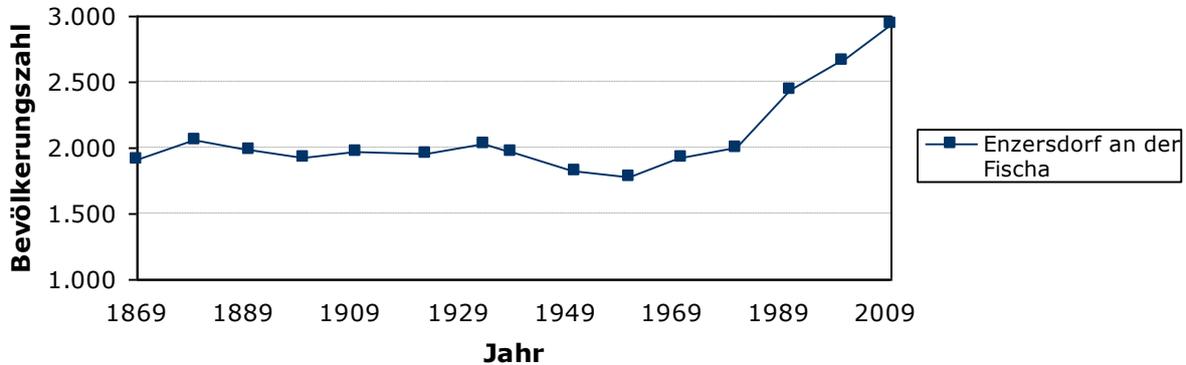


Abbildung 10: Entwicklung der Bevölkerungszahl in Enzersdorf, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Ein Vergleich mit zwei politischen Bezirken der Planungsregion zeigt, dass die Entwicklung im Bezirk Bruck an der Leitha relativ ähnlich war, erst in den letzten 30 Jahren zeigt sich eine Beschleunigung des Wachstums in Enzersdorf a. d. Fischa im Vergleich zum Bezirk. Der Bezirk Wien Umgebung weist deutlich höhere Wachstumsraten auf, was mit dem Trend der Suburbanisierung des 20. Jahrhunderts zusammenhängt.

**BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG ZWISCHEN 1869 UND 2010**

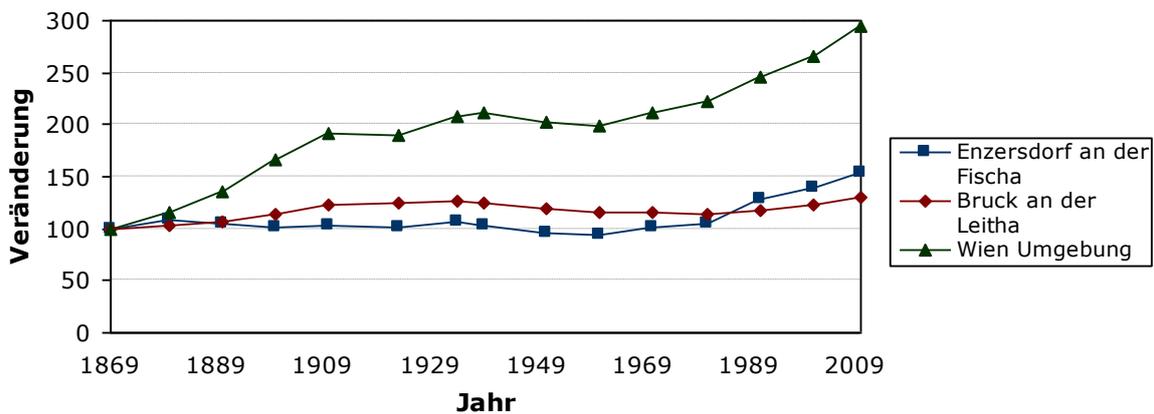


Abbildung 11: Vergleich der Bevölkerungsentwicklung, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Um auf die möglichen Folgen des demographischen Wandels für die bestehende Sozialsysteme zu verweisen, wird das Verhältnis bestimmter Altersgruppen zueinander bestimmt. Dazu verwendet man Jugend-, Alten- und Gesamtquotient.

Der Jugendquotient wird definiert als die Zahl der unter 20-Jährigen, gebrochen durch die Zahl der 20 bis 59-Jährigen. Altenquotient ist ein Quotient, der über 60-Jährigen und der 20 bis 59-Jährigen. Als Gesamtquotient wird die Summe der jüngsten und der ältesten Altersgruppe gebrochen und durch die 20 bis 59-Jährigen definiert. Die Überlegung dabei ist, dass die Bezugsgruppe den wirtschaftlich aktiven Teil der Bevölkerung repräsentiert, während die Jungen und Alten von dieser Bevölkerungsgruppe materiell zu versorgen sind.

Der Jugendquotient in der Gemeinde beträgt 35 und der Altenquotient 41, was unter dem Durchschnitt der beiden politischen Bezirke steht. Diese zahlen sagen auch aus, dass 35 der unter 20-Jährigen und 41 der über 60-Jährigen durch 100 Personen in der Bezugsgruppe versorgt werden. Der Gesamtquotient beträgt 76, was auch unter dem Durchschnitt der Bezirke liegt.

	ENZERSDORF AN DER FISCHA	BEZIRK BRUCK AN DER LEITHA	BEZIRK WIEN UMGEBUNG
<b>GESAMTQUOTIENT</b>	76	82	84

Tabelle 4: Vergleich der Gesamtquotiente, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

### 2.1.7. Wanderungs- und Geburtenbilanz

Die Bevölkerungszahl ist vom Jahr 2001 (2.663 Einwohner) bis zum Jahr 2006 trotz negativer Geburtenrate (-13) auf die Zahl 2.890 gestiegen. Dies ist auf die errechnete positive Wanderungsbilanz (+240) zurückzuführen. Ein ähnliches Szenario gilt auch für die nächsten Jahre. Ab dem Jahr 2007 war die Gemeinde zwar wieder durch eine negative Geburtenbilanz geprägt, jedoch verursachte die positive Wanderungsbilanz eine Steigerung der Bevölkerungszahl. Ausnahme war das Jahr 2009, nicht nur die Geburtenbilanz (-1), sondern auch die Wanderungsbilanz (-18) waren negativ, was eine Schrumpfung zu Folge hatte. (vgl. Ein Blick auf die Gemeinde, Einwohnerzahl 2010)

### 2.1.8. Haushalts- und Familiengröße

Der Trend der kleineren Haushalte, aufgrund der sinkenden Zahlen an Kindern in den Familien und zunehmende Lebenserwartung zeichnen die Gemeinde Enzersdorf an der

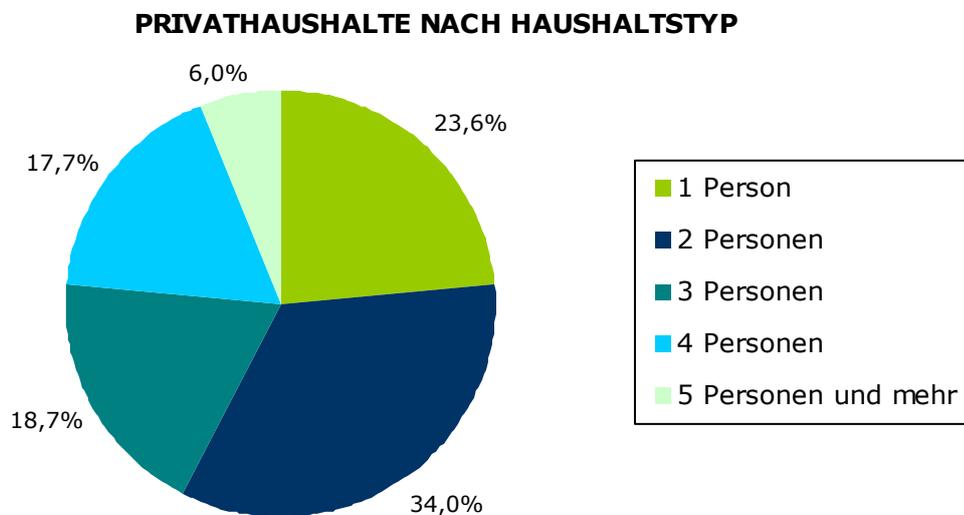


Abbildung 12: Privathaushalte nach Haushaltstyp, eigene Darstellung,  
Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Fischa aus. Mehr als die Hälfte aller Haushalte (57%) sind Ein- und Zweipersonenhaushalte. Die Daten beziehen sich für das ganze Kapitel auf das Jahr 2001.

Die Gesamtzahl der Familien in der Gemeinde beträgt 820. Zu einer Familie werden Ehepaare, Lebensgemeinschaften, alleinerziehende Mütter und Väter gezählt. 78% aller Familien bilden Ehepaare, 10% alleinerziehende Mütter, 8% Lebensgemeinschaften und 4% sind alleinerziehende Väter. Als Wohngemeinschaft wird ein länger andauerndes, eheähnliches, gemeinsames Leben von Mann und Frau verstanden.

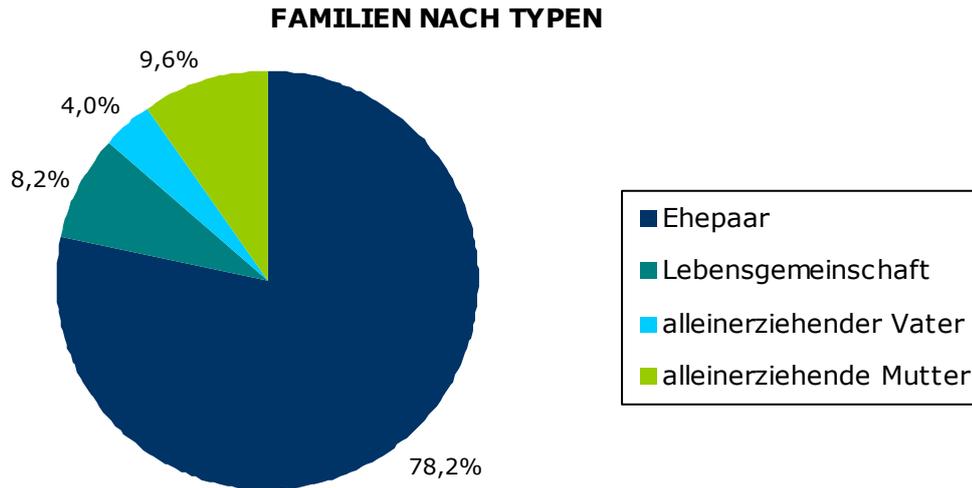


Abbildung 13: Familien nach Typen, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Betrachtet man die Familien nach Anzahl der Kinder, kommt man wiederum zum Trend der kleineren Haushalte. 39% der Familien haben keine Kinder, 30% haben ein Kind und das restliche knappe Drittel der Familien hat mehr als ein Kind. Die Anteile der Familien nach Anzahl der Kinder weichen nur gering von denen des politischen Bezirks Bruck an der Leitha ab.

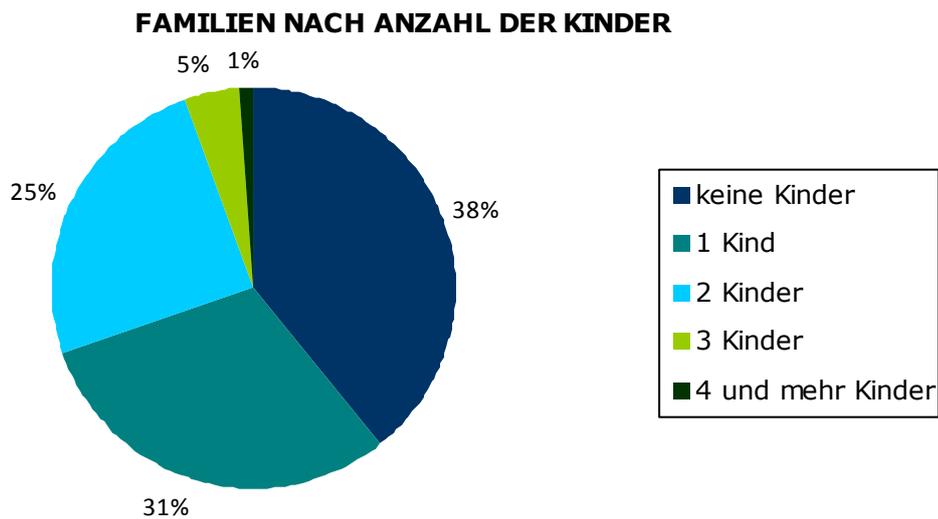


Abbildung 14: Familien nach Anzahl der Kinder, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

### 2.1.9. Bildungsniveau

Die am Häufigsten abgeschlossene Ausbildung, bezogen auf die Daten der Volkszählung 2001, ist die Lehrlingsausbildung, 41,4% der Bewohner von Enzersdorf im Alter über 15 Jahre haben eine Lehrlingsausbildung abgeschlossen. Gefolgt wird diese Ausbildung von allgemeinbildenden Pflichtschulen (29,1%), berufsbildenden mittleren Schulen (14,1%) und berufsbildenden höheren Schulen (8,6%). Eine abgeschlossene Ausbildung von Universitäten, Hochschulen, Berufsakademien und allgemeinbildenden höheren Schulen ist eher selten.

#### HÖCHSTE ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNG DER BEWOHNER AB 15 JAHRE

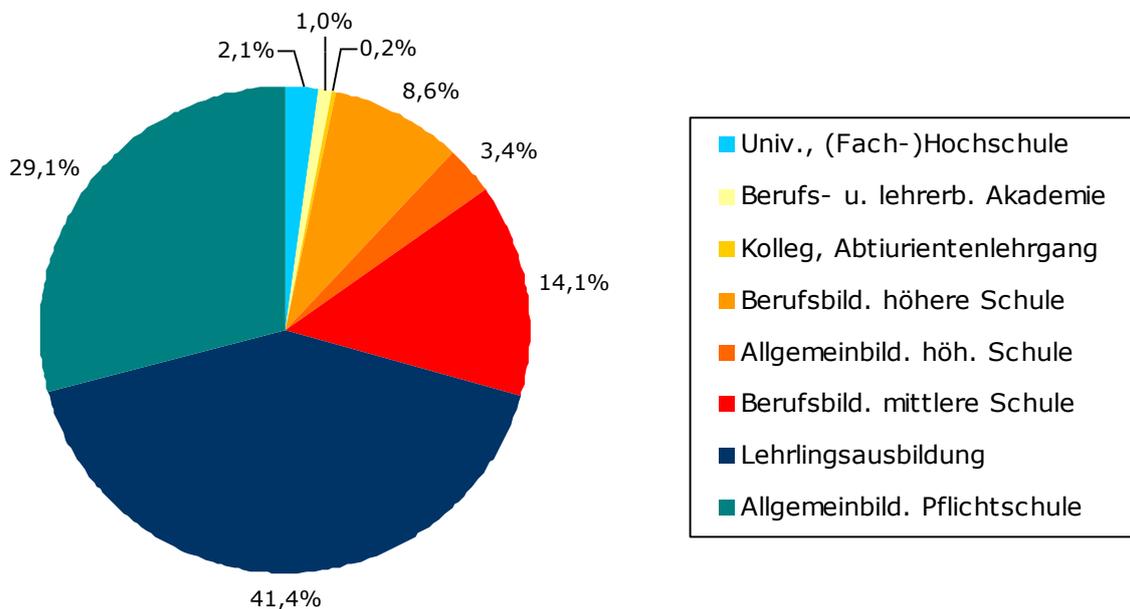


Abbildung 15: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bewohner von Enzersdorf, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

**HÖCHSTE ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNG NACH GESCHLECHT**

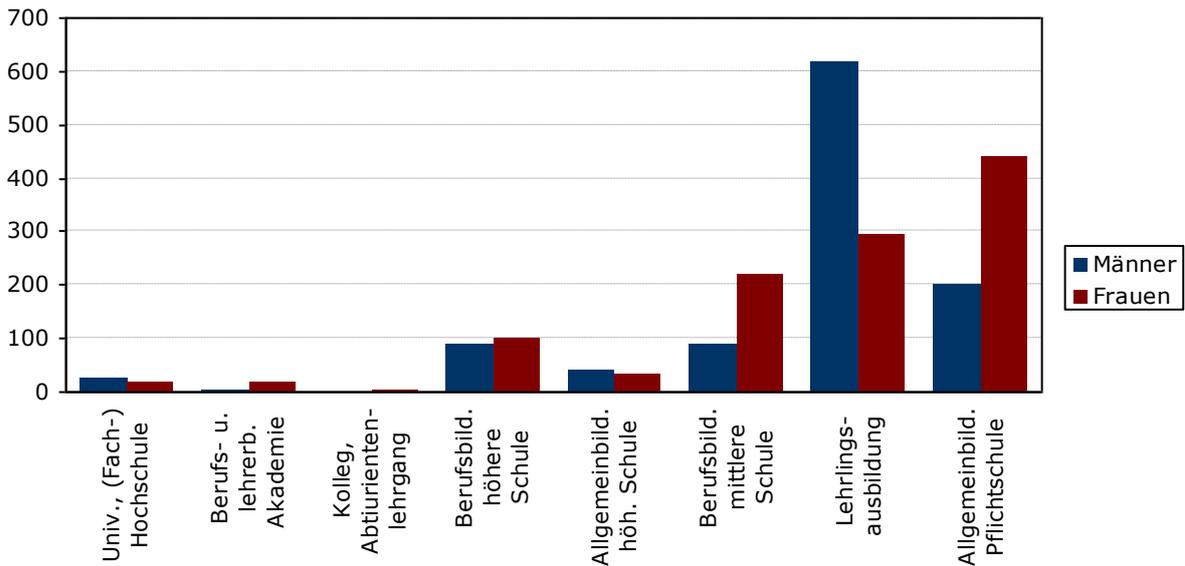


Abbildung 16: Höchste abgeschlossene Ausbildung nach Geschlecht, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Die Differenzierung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung nach Geschlecht, zeigt einzelne Trends, bezüglich der Entscheidungen. Eine Lehrlingsausbildung ist vor allem bei den Männern sehr häufig, bei den Frauen sieht man, dass sich mehr als 400 Frauen von der Gemeinde nach der Pflichtschule für keine weitere Bildung entschieden haben (mehr als doppelt so viel wie bei den Männern).

**SCHÜLER UND STUDENTEN NACH DEM SCHULTYP**

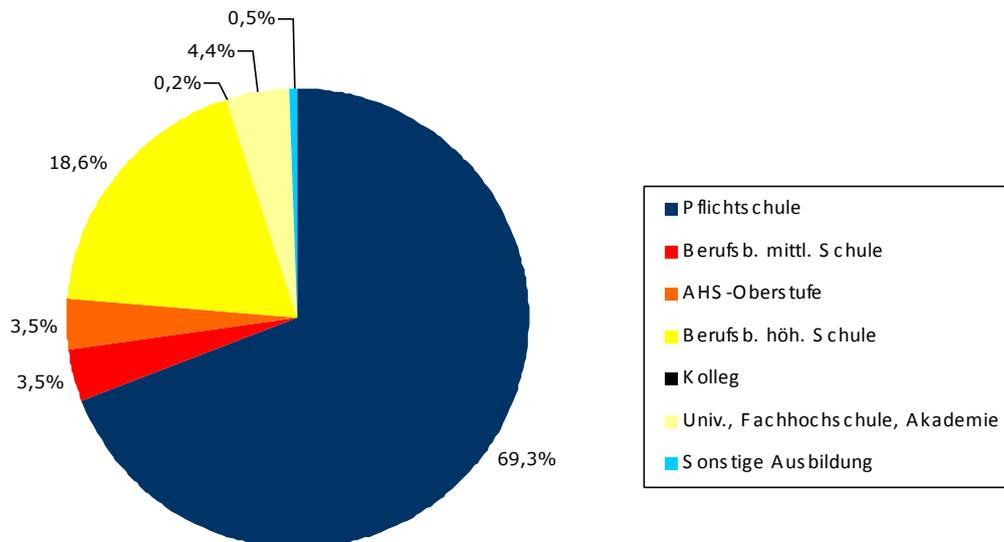


Abbildung 17: Schüler und Studenten nach dem Schultyp, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Bei den Schülern und Studenten der Gemeinde dominiert die Pflichtschule. Im Vergleich zu den Bewohnern mit abgeschlossener Ausbildung von Universität oder (Fach-) Hochschule ist

der Anteil der Studierenden in diesen Einrichtungen doppelt so groß. Ebenfalls größer ist auch der Anteil der Studenten der höheren berufsbildenden Schulen.

### 2.1.10. Erwerbsstatistik

Die Daten zur Erwerbsstatistik vom Jahr 2008 zeigen die Zusammensetzung der Bevölkerung Enzersdorfs hinsichtlich des Erwerbsstatus. 53,6% der Bewohner waren in 2008 erwerbsaktiv (51,7% erwerbstätig und 1,9% erwerbslos). Die restlichen Einwohner teilen sich unter Kinder (Personen unter 15 Jahre), Empfänger von Ruhegehalt, Studierende (ausgenommen Personen unter 15 Jahre) und die in Haushalten tätige Personen.

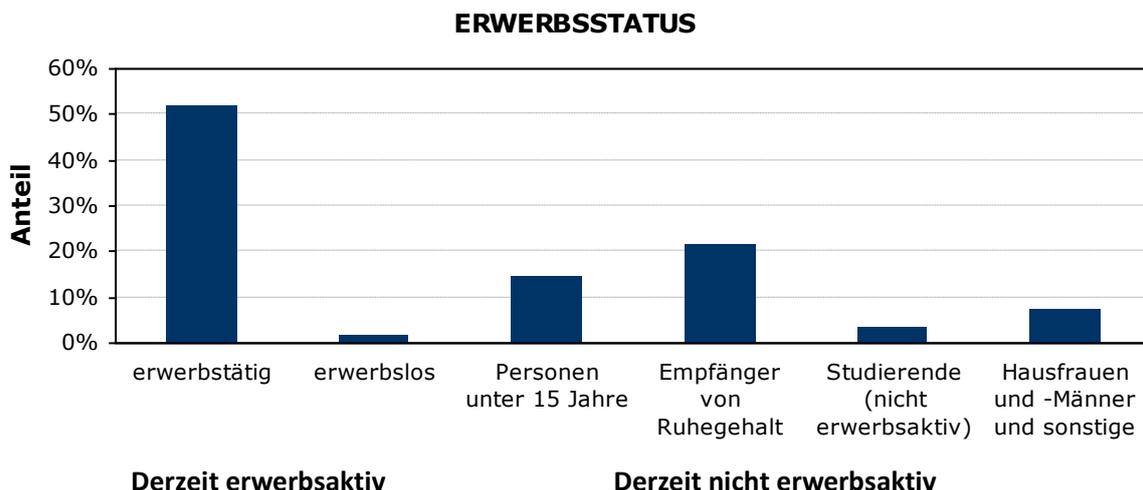


Abbildung 18: Erwerbsstatus, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Die folgende Tabelle zeigt weiters noch Quoten für die Bevölkerung Enzersdorfs, sowohl gesamt als auch nach Geschlecht differenziert. Alle Quoten sind bei den Männern höher als bei den Frauen. Unter Erwerbsquote versteht man den Anteil sowohl der Erwerbstätigen als auch der Erwerbslosen an der Bevölkerung oder Bevölkerungsgruppe), die Erwerbstätigenquote wird nur als Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung bestimmt.

QUOTE	ZUSAMMEN	MÄNNER	FRAUEN
Allgemeine Erwerbsquote in %	53,6%	57,5%	49,8%
Erwerbsquote der 15-64-Jährigen in %	76,9%	81,9%	72,0%
Erwerbstätigenquote der 15-64-Jährigen in %	74,2%	78,8%	69,7%

Tabelle 5: Quoten, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Betrachtet man die Erwerbstätigen nach ihrer Stellung im Beruf, sieht man ebenfalls höhere Prozentzahlen der Männer in den Kategorien der Arbeitnehmer und der Selbstständig Erwerbstätigen. In der letzten Kategorie (Mutterschutz, Elternkarenz, im Krankenstand etc.) gibt es im Gegensatz nur einen einzigen Mann.

**ERWERBSTÄTIGE NACH STELLUNG IM BERUF**

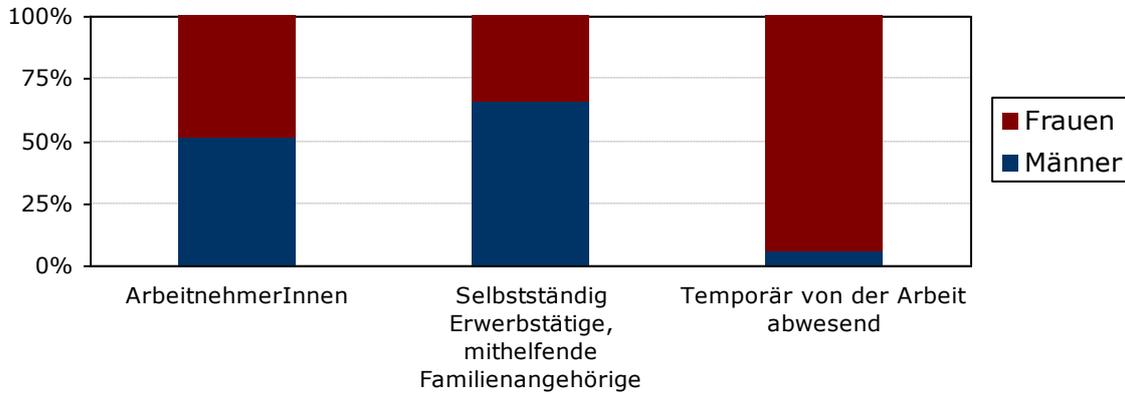


Abbildung 19: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

Als Ergänzung zur Erwerbsstatistik werden noch die Arbeitsstätten angesehen. Die Zahl aller Arbeitsstätten in Enzersdorf beträgt 108, es dominieren allerdings nur kleine Arbeitsstätten mit der Zahl der Beschäftigten kleiner als 5. So ist die am meisten verbreitete Branche Handel, Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern mit 29 Arbeitsstätten, aber aufgrund der kleinen Unternehmensstrukturen beträgt der Anteil der Beschäftigten in dieser Branche nur 12,2%. Die wichtigste Branche ist die Sachgütererzeugung, mit 53,4% der Beschäftigten und auch der einzigen Branche mit mehr als 100 Angestellten in Enzersdorf (Branchen nach ÖNACE 1995).

ARBEITSSTÄTTEN NACH DER ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN						BESCHÄFTIGTE INSGESAMT
INSGESAMT	0 - 4	5 - 19	20 - 99	100 - 199	200 UND MEHR	
108	74	26	7	1	0	809

Tabelle 6: Arbeitsstättengrößen, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

### 2.1.11. Pendlerverhältnisse

Die Ergebnisse der Pendleranalyse stützen sich auf die Daten der Volkszählung vom Jahr 2001. Von den 1.292 Erwerbstätigen in Enzersdorf arbeiten nur 17,34% direkt in der Gemeinde, also in ihrer Wohngemeinde. Zu diesen zählen die Nichtpendler (Arbeitsstätte befindet sich am Wohngrundstück) und die Binnenpendler (Arbeitsstätte befindet sich in der Wohngemeinde). Der Rest (82,66%) muss zur Arbeit in andere Gemeinden, Bezirke oder Bundesländer fahren. Trotz des hohen Anteils an Auspendlern (Personen die von der Gemeinde in andere Gemeinden pendeln) ist auch die Zahl der Einpendler von anderen Gemeinden hoch. Mehr als 73% der Erwerbstätigen, die in Enzersdorf beschäftigt sind, wohnen nicht in der Gemeinde.

	INSGESAMT	ANTEIL	MÄNNER	FRAUEN
Erwerbstätige am Wohnort	1292	-	717	575
Nichtpendler	103	7,97%	54	49
Binnenpendler	121	9,37%	55	66
Auspendler	1068	82,66%	608	460
Erwerbstätige am Arbeitsort	833	-	548	285
Einpendler	609	73,11%	439	170

Tabelle 7: Pendlerverhältnisse in Enzersdorf, eigene Darstellung, Datenquellen: Statistik Austria Berufspendler

Betrachtet man die Ziele der Auspendler von der Gemeinde, dann sieht man dass die wichtigsten Ziele die Gemeinden außerhalb des eigenen politischen Bezirks Bruck an der Leitha liegen, nur 6,46% pendeln in Gemeinden dieses Bezirks. Eine wichtige Rolle spielt die Stadt Wien, von den 541 in andere Bundesländer pendelnden Personen, ist Wien ein Ziel für 525 Personen.

AUSPENDLERZIELE	INSGESAMT	ANTEIL	MÄNNER	FRAUEN
In andere Gemeinden des pol. Bezirks	69	6,46%	38	31
In andere pol. Bezirke	452	42,32%	263	189
In andere Bundesländer	541	50,66%	305	236
Ins Ausland	6	0,56%	2	4

Tabelle 8: Ziele der Auspendler, eigene Darstellung, Datenquellen: Statistik Austria Berufspendler

### 2.1.12. Gebäude und Wohnungen

In der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa stehen insgesamt 1.319 Gebäude, wovon der Großteil zum Wohnen bestimmt.



Abbildung 20: Arten von Gebäuden in Enzersdorf, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

In der Gemeinde überwiegen eindeutig Einfamilienhäuser, der Anteil der Wohngebäude mit einer Wohnung an allen Gebäuden beträgt mehr als 37%. Die Anzahl der Wohnungen ist nur um einiges höher, nämlich 1.329. Bei den Wohnungen überwiegen dann solche, mit mehr als 3 Wohnräumen (84%), nur 0,66% der Wohnungen besteht aus einem einzigen Wohnraum. Eine weitere Unterscheidungsmöglichkeit bietet die Wohnsitzangabe an. Bei knapp 80% der Wohnungen handelt es sich um solche mit Hauptwohnsitzangabe. Ungefähr jede achte Wohnung ist ohne Wohnsitzangabe.

WOHNRAUMZAHL	ANZAHL	ANTEIL
1 Wohnraum	7	0,66%
2 Wohnräume	37	3,50%
3 Wohnräume	125	11,83%
4 Wohnräume	291	27,53%
5 Wohnräume	311	29,42%
6 und mehr Wohnräume	286	27,06%

Tabelle 9: Wohnungen nach Wohnraumzahl, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

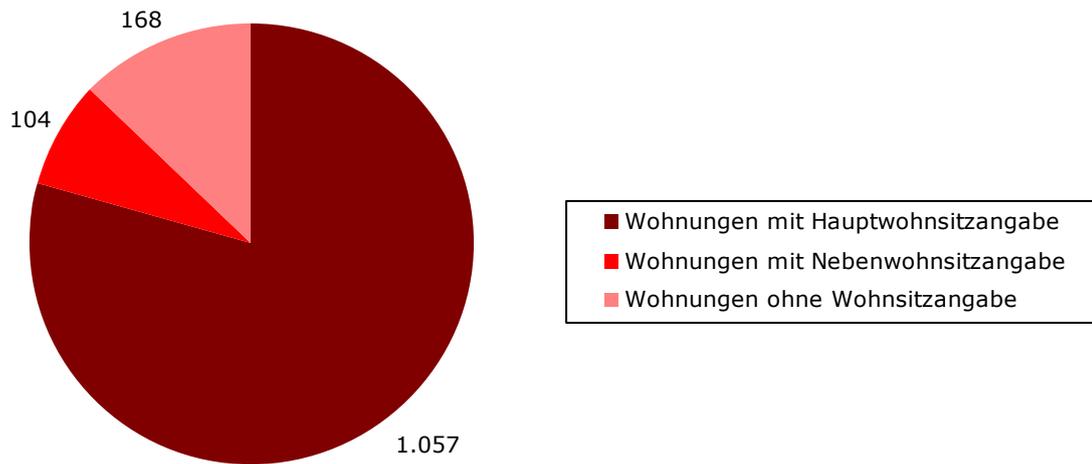


Abbildung 21: Wohnungen hinsichtlich der Wohnsitzangabe, eigene Darstellung, Datenquellen: Ein Blick auf die Gemeinde, Statistik Austria

## 2. Qualitative Erhebung: Akteure und ihre Interessenslagen

### 3.1. Akteure in der Gemeinde und ihre Relevanz

Im Rahmen dieser Arbeit werden die Akteure nach Akteursgruppen gegliedert. Beleuchtet werden einerseits Vertreter der Politik, der Verwaltung und Planung sowie der Ökonomie. Der vierte und letzte Akteur ist die Bevölkerung selbst, sowie die vorhandenen Vereine in der Gemeinde.

Um einen guten Überblick zu verschaffen, werden die Akteure nach ihrer Relevanz, bzw. ihrem „Rang in der Gemeinde“ in Abbildung 22 dargestellt.

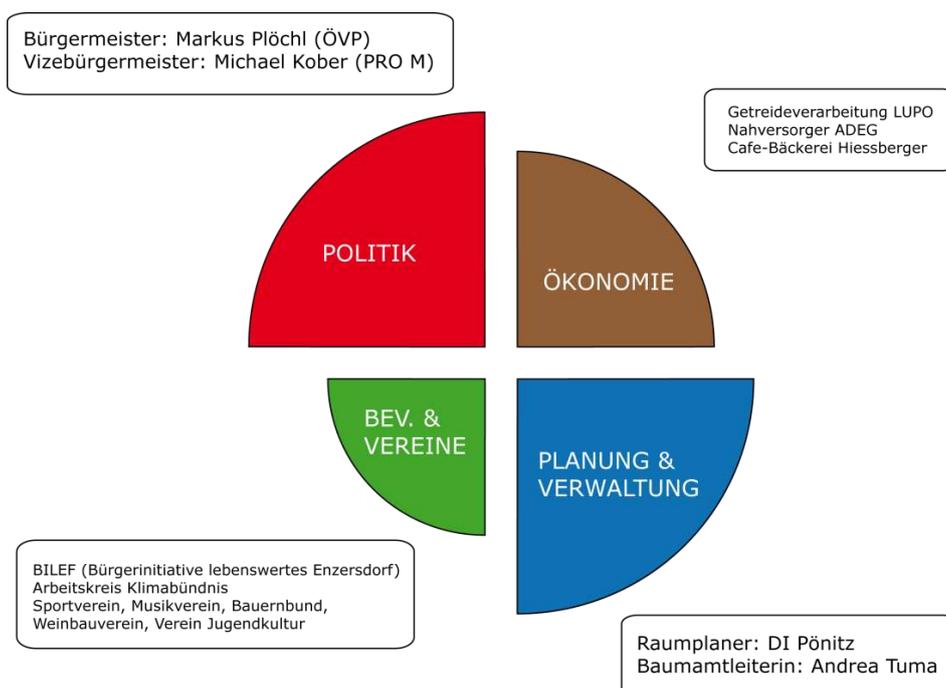


Abbildung 22: Akteure in der Gemeinde und ihre Relevanz, eigene Darstellung, Datenquelle: Homepage Enzersdorf an der Fischa

Politik, Planung und Verwaltung sind in der Gemeinde als gleichrangig anzusehen. Sie sind in der Gemeinde am einflussreichsten und können auf Entwicklungen am meisten einwirken. Die politischen Vertreter, der Bürgermeister Hr. Plöchl sowie der Vizebürgermeister Hr. Kober, arbeiten sehr eng mit dem Vertreter der Planung, dem Raumplaner Dipl. Ing. Pönitz, zusammen. Erst sieben Monate im Amt, wurde schon begonnen, an Entwicklungskonzepten für die Gemeinde zu arbeiten (siehe Kapitel 3.2. Interessen des politischen Akteurs).

Die Ökonomen sind untereinander dem Konkurrenzdruck nicht ausgesetzt. In der Gemeinde sind mehrere Branchen abgedeckt, jedoch pro Branche wenige bzw. nur ein Anbieter vorhanden. Generell ist ein ausreichendes Angebot an Produkten in der Gemeinde vorzufinden. So ist Enzersdorf mit einem Nahversorger, einem Drogeriemarkt, Blumengeschäft, Cafe, Bar, Bäcker und diversen Heurigen und Gasthäusern ausgestattet. Die wichtigsten Betriebe sind die Getreideproduktionsfirma LUPO, der Nahversorger ADEG, sowie das Café Hiessberger.

Zwischen den Ökonomen sind keine Netzwerke oder Zusammenschlüsse bekannt.

In der Gemeinde existieren viele Vereine, in denen die Bewohner mitwirken können. Neben den Vereinen, welche in Abbildung 22, sowie in der anschließenden Tabelle aufgelistet sind, gibt es in der Gemeinde eine Bürgerinitiative für ein Lebenswertes Enzersdorf an der Fischa (BILEF). Die Bürgerinitiative ist vor allem in den Bereichen Flughafenlärm und Götzendorfer Spange aktiv.

<b>Politische Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bürgermeister Markus Plöchl (ÖVP)</li> <li>➤ Vizebürgermeister Ing. Michael Kober (PRO-M)</li> <li>➤ Gemeinderat</li> </ul>
<b>Akteure der Planung und Verwaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Raumplaner DI Erwin Pönitz</li> <li>➤ Bauamtleiterin Andrea Tuma</li> </ul>
<b>Ökonomische Akteure</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Getreideverarbeitung LUPO</li> <li>➤ Nahversorger ADEG</li> <li>➤ Cafe-Bäckerei Hiessberger</li> </ul>
<b>Vereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Arbeitskreis Klimabündnis</li> <li>➤ Bauernbund</li> <li>➤ Weinbauverein</li> <li>➤ Sportverein</li> <li>➤ Musikverein</li> <li>➤ Verein JUKU – Jugendkultur in Enzersdorf</li> </ul>
<b>Bürgerinitiativen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ BILEF (Bürgerinitiative Lebenswertes Enzersdorf an der Fischa; <a href="http://www.bilef.info">www.bilef.info</a>)</li> </ul>

Tabelle 10: Zusammenfassung der Akteure in der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa, eigene Erhebung, Datenquelle: Homepage Enzersdorf an der Fischa

Generell sind zwischen den einzelnen Akteuren keine Konflikte bekannt.

Im anschließenden Kapitel wird das mit je einem Vertreter der Akteursgruppen geführte Interview in zusammengefasster und ausgewerteter Form wiedergegeben.

### **3.2. Interessen des politischen Akteurs**

Zum Interview mit dem Bürgermeister trafen wir uns am 10. Jänner 2011 um 15:30h. Die Gemeinde Enzersdorf an der Fischa zeichnet sich durch einen Bevölkerungszuwachs aus. Vor allem die Nähe zu Wien und eine gute Anbindung durch die Autobahn A4 sind ausschlaggebend für die meisten Zuzüge. Ein großes Bedürfnis der Gemeinde ist, möglichst viel leistbaren Wohnraum für junge Einheimische zu anbieten, damit diese auf Grund mangelnder Unterkunft nicht abwandern, sondern in der Gemeinde bleiben. Um dies gewährleisten zu können, versucht die Gemeinde, in Form von Reihenhäusern Platz zu schaffen. Da auch das angrenzende Margarethen am Moos zur Gemeinde dazu gehört, wird auch dort derzeit an einem Wohnbauprojekt gearbeitet.

Im Zuge des fortschreitenden Wachstums werden immer wieder Baulandflächen ausgewiesen, da es zur Zeit ausreichend Freiflächen gibt. Allerdings muss die Gemeinde mit einigen Einschränkungen in der Flächenwidmung kämpfen, da der Flughafen bestimmte Zonen festgelegt hat, auf denen nicht mehr gebaut werden darf (Lärmzonendeckelung). Somit ergibt sich ein großes „Loch“, welches sich eigentlich als Verbindung zwischen der alten Siedlung und der Neuen anbieten würde.

Trotz eines Bevölkerungszuwachses hat die Gemeinde, aus Sicht des Bürgermeisters, keine Probleme mit der sozialen Infrastruktur. Denn ein Nahversorger (ADEG) würde reichen und mit einem weiteren Supermarkt würde es zu einem Konkurrenzkampf kommen. Da auch die Meisten ein Auto besitzen, dieses braucht man wenn man hier wohnt, ist es kein Problem in das zehn Minuten entfernte Bruck an der Leitha oder sogar nach Wien einkaufen zu fahren. Hingegen sind Freizeitmöglichkeiten ein großes Thema, wobei für Erholung aufgrund der ländlichen Lage sowieso gesorgt ist. Trotz zweier Beachvolleyballplätze, möchte die Gemeinde mehr tun. Geplant ist ein Multifunktionsspielplatz/Sportplatz für Kinder und Jugendliche. Da es aber öfters zu Vandalenakten in der Gemeinde kommt, wird noch an einer Lösung gefeilscht.

Den Flughafen sieht die Gemeinde als einen großen Wirtschaftsfaktor, da dieser vielen Bewohnern einen Arbeitsplatz bietet. Andererseits sind die derzeitigen Ausbaupläne des Flugplatzes ein großer Eingriff in die Lebensqualität. Doch da der Flughafen schon lange ein Bestandteil der Region ist, versucht sich die Gemeinde in Form des Dialogforums immer wieder zu arrangieren. Dennoch wird die finanzielle Unterstützung seitens des Flughafens (Umweltfonds) als zu wenig angesehen. Aber nicht nur das Dialogforum ist Bestandteil der Gemeinde, sondern auch die Bürgerinitiative BILEF (Bürgerinitiative lebenswertes Enzersdorf an der Fischa) welche sich mit den Projekten Flughafen und Spange Götzensdorf beschäftigt.

Kooperationen zwischen den verschiedenen Gemeinden in der Region gibt es zurzeit nicht, auch in Zukunft sind keine geplant. Trotzdem gibt es mit dem Bürgermeister (Ram Thomas) der Nachbargemeinde Fischamend ein gutes Miteinander.

Um zu sehen wie sich die Gemeinde entwickeln könnte, wird zurzeit mit einem Raumordner ein Entwicklungskonzept erstellt. Dabei ist der öffentliche Verkehr ein großes Thema. Mit dem Bau der Spange Götzendorf wird sich zwar Einiges ändern, aber die Siedlungsgebiete müssen trotzdem besser erschlossen werden. Ein wichtiges Ziel der Gemeinde ist laut Bürgermeister: „Ein lebenswerter Ort zu werden, der sich's lohnt hier zu wohnen, mit all' den Belastungen die auf uns zukommen“.

Betriebe die besonders herausragend sind, gibt es in Enzersdorf a. d. Fischa nicht. Man versucht alle gleich zu behandeln, wobei es ein großes Anliegen der Gemeinde ist, die Firmen beizubehalten. Im Zuge der Spange Götzendorf und des Ausbaus am Flughafen, wird versucht die Industrie zu erweitern. Da eine ehemalige Spinnerei (Richtung Margarethen), in der Größe von 34 Hektar, nicht mehr genutzt wird und dort alles vorhanden ist, möchte man diese nutzen.

Schlussendlich ist man der Meinung, dass es eine Region ist, auf die in nächster Zeit sehr viel zukommt. Wobei der Bau der Götzendorfer Spange die Gemeinde mehr betrifft als der Bau der 3. Piste, denn diese wird früher realisiert.

### **3.3. Interessen des Akteurs der Ökonomie**

Die Akteurin der Ökonomie, welche interviewt wurde, arbeitet beim Nahversorger ADEG. Zuvor hatten wir beim Betrieb LUPO um einen Interviewtermin angefragt, erhielten jedoch eine Absage. Diesen hielten wir für sehr geeignet, da er in Enzersdorf die meisten Menschen beschäftigt. Auch das Café Hiessberger, das Blumengeschäft Cock, sowie der Drogeriemarkt Schlecker waren nicht bereit, uns ein Interview zu geben! Schließlich bekamen wir vom Nahversorger ADEG eine Zusage.

Die Dame, die wir interviewt haben, ist zufälligerweise auch die Frau des Bürgermeisters.

Wir fokussierten unsere Fragen auf das vorhandene Angebot an Nahversorgung sowie der Freizeit- und Erholungseinrichtungen hinsichtlich des Bevölkerungswachstums. Auch interessierte uns die Erwerbstätigkeit der Enzersdorfer: wo arbeiten die meisten Menschen, in der Gemeinde oder außerhalb? Und wie ist die Rolle des Flughafens zu bewerten, einerseits als Arbeitsplatz, andererseits als Lärmquelle?

In erster Linie konnte herausgefunden werden, dass in die Gemeinde großteils junge Familien ziehen, um den Kindern ein Aufwachsen am Land zu ermöglichen. Das diese gerade nach Enzersdorf ziehen, resultiert aus der trotzdem vorhandenen Nähe zur Stadt. Die Nähe zu Wien wird als ein großes Potential angesehen. Auch der Flughafen wird von der Ökonomin nicht kritisiert, er wird „akzeptiert“. Frau Plöchls Meinung nach, ist seine regionale Bedeutung als Arbeitsplatz sehr wichtig, jedoch müsse man den Lärm in Kauf nehmen, wenn man in die Region bzw. nach Enzersdorf zieht. So arbeiten die meisten Enzersdorfer eben am Flughafen oder pendeln nach Wien. In der Gemeinde selbst gäbe es

wenige Arbeitsplätze, da nur wenige Betriebe angesiedelt sind. Trotzdem sei die Nahversorgung entsprechend der Einwohner ausreichend gut ausgebaut. In ihrem eigenen Betrieb ist ein Kundenanstieg festzustellen, jedoch wird der Nahversorger in naher Zukunft nicht an seine Kapazitätsgrenzen stoßen, weswegen ein Ausbau des Angebots nicht notwendig ist. Bezüglich des Freizeit- und Erholungsangebots findet Fr. Plöchl, dass es sehr wohl Ausbaubedarf gibt. Konkrete Vorschläge dazu nennt sie nicht, jedoch gäbe es genügend Angebot für Pensionisten, bei den Jugendlichen besteht aber Nachholbedarf. Trotzdem gibt es viele Vereine, in denen man sich engagieren kann.

Die Schlussfolgerung für uns nach diesem Interview ist, dass die Nahversorgung gut ausgebaut ist und noch lange nicht an ihre Kapazitätsgrenze stoßen wird. Auch gibt es ausreichend Cafés und Heurigen, die der Bevölkerung als Treffpunkt dienen können. Bezüglich der Freizeiteinrichtungen ist definitiv zu wenig Angebot vorhanden. Vor allem die Jugendlichen leiden darunter. Der Flughafen wird positiv bewertet, da er ein wichtiger Arbeitsplatz ist. Es scheint so, als ob sich die Bewohner der Gemeinde mit dem Lärm abgefunden haben, mit dem Gedanken, dass sie daran sowieso nichts ändern können.

Das Potential der Gemeinde: Enzersdorf könnte für Betriebsansiedlungen (sofern ein Industriegebiet ausgewiesen werden würde, siehe Interview mit Bürgermeister) attraktiv sein, auf Grund der Nähe zu Wien und der vorhandenen Autobahn. Zudem könnten mehr Enzersdorfer in der Gemeinde arbeiten und müssten nicht tagtäglich pendeln.

### **3.4. Interessen der Bevölkerung**

Im Rahmen der qualitativen Erhebung wurden Gespräche mit den Bewohnern aus Enzersdorf an der Fischa geführt. Befragt wurden diese zu Themen wie Bevölkerungswachstum in der Gemeinde und die daraus resultierenden Konflikte oder über die Zufriedenheit mit der sozialen Infrastruktur bzw. Nahversorgung. Außerdem wurde das Freizeit- und Erholungsangebot in der Gemeinde angesprochen, sowie die persönlichen Interessen der Bewohner. Zuletzt sollten die Befragten die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung schildern und möglicherweise Verbesserungsvorschläge äußern.

Zusammenfassend gibt es mit dem Gemeindegewachstum der letzten zehn Jahre keine Probleme und auch das Zusammenleben mit neuen Bewohnern verläuft völlig ohne Konflikte. Was die Nahversorgung und die soziale Infrastruktur betrifft, ist die Mehrheit mit dem Angebot zufrieden. Allerdings gibt es Bedenken bezüglich der Versorgung in den peripheren Gebieten, da sich der einzige Nahversorger im Zentrum von Enzersdorf an der Fischa befindet. Das Freizeit- und Erholungsangebot sieht man in der Gemeinde als ausreichend, jedoch soll es für Jugendliche ein zu geringes Angebot geben. Für diese gibt es zwar ein Jugendtreffen, wird aber zu wenig präsentiert und unterstützt. Mit dem Thema Kommunikation und Zusammenarbeit der Gemeinde gibt es unterschiedliche Meinungen. Vor allem hat sich diese seit den letzten Wahlen verändert, wobei es noch immer nicht ideal sein soll aber wünschenswert ist. Zudem zeigen sich als größtes Problem die

Verkehrssituation und die mangelnde Verkehrssicherheit in Bereichen von Schulen. Der Fluglärm hingegen wird überraschenderweise nicht sehr oft erwähnt.

#### **4. Fazit: Konflikte und Perspektiven der Gemeinde**

Während der qualitativen Erhebung und Analyse der verschiedenen Interessen wurden mehrere möglichen Konfliktbereiche und Problemstellen entdeckt. Der Flughafen Schwechat ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region und eine Beschäftigungsquelle für die Bevölkerung in der Gemeinde selbst. Jedoch fühlt sich die Gemeindeverwaltung vom Flughafen benachteiligt, da sie aufgrund der nicht unmittelbar am Flughafengelände angrenzenden Lage wesentlich niedrigere Beiträge vom Umweltfond des Flughafens Schwechat bekommt. Diese Interessenskollision könnte in der Zukunft die Gemeinde in eine problematische Verhandlungsposition mit dem Flughafen bringen. Eine weitere Problemstelle ist der öffentliche Verkehr, der in der Bürgerbefragung als der wesentliche Nachteil von Enzersdorf bezeichnet wurde. Einerseits wird eine Verbesserung der Verbindungen im öffentlichen Verkehr seitens der Bevölkerung verlangt, andererseits wird aber der Bau der Götzendorfer Spange als sehr problematisch von der Gemeindeverwaltung angesehen. Der Ausbau würde eine Bahnverbindung von Enzersdorf mit sowohl Schwechat als auch Wien ermöglichen, jedoch wehrt man sich dagegen aufgrund der Nähe zum Siedlungsgebiet. Ein weiterer Problembereich ist die Ausweitung des Wohnangebotes in der Gemeinde. Zurzeit reicht das Angebot am bestehenden und gebauten Wohnraum nicht der Nachfrage. Jedoch will man die Zuwanderung sowie das Bleiben von jüngerer Bevölkerung durch Schaffen eines leistbaren Wohnraums unterstützen. In diesem Zusammenhang, um eine Attraktivierung der Gemeinde für die jungen Bewohner zu erhöhen, bemüht sich die Gemeindeverwaltung auch um die Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten. Der Vandalismus der Jugendlichen mindert aber den Willen der Gemeindevertreter eine Verbesserung in dieser Richtung zu erreichen.

## 5. Zusammenfassung

Die Gemeinde besteht aus drei Teilen: Enzersdorf an der Fischa, Karlsdorf und Margarethen am Moos. Den Großteil der Gemeindefläche beansprucht die Landwirtschaft, innerhalb der Gemeindegrenzen befinden sich aber auch zahlreiche Wald- und Wiesenflächen. Von den drei Gemeindeteilen weist die höchste Bevölkerungsdichte der nordwestliche Teil Enzersdorf an der Fischa, insgesamt beträgt die Bevölkerungszahl 2.939 Einwohner (Stand 2010), die Gemeinde ist jedoch einer Veralterung, ebenfalls wie die ganze Umgebungsregion, ausgesetzt. Die Bevölkerung ist bezüglich der Staatsangehörigkeit homogen, die wichtigsten Herkunftsländer der Ausländer sind die neuen EU Länder und das ehemalige Jugoslawien.

Die Bevölkerungszahl der Gemeinde ist vor allem in den letzten 20 Jahren, trotz einer negativen Geburtenrate, stark. Ursache ist die Wanderungsbilanz, die mit der Ausnahme des Jahres 2009 in den letzten Jahren immer positiv war. In der Bevölkerung dominieren kleinere Haushalte, mehr als die Hälfte bilden Ein- und Zweipersonenhaushalte und nur knapp ein Drittel der Familien hat mehr als ein Kind. Die am häufigsten abgeschlossene Ausbildung der Bewohner ist die Lehrlingsausbildung (vor allem bei den Männern), nur 2% haben eine universitäre Ausbildung abgeschlossen.

In Enzersdorf befinden sich 108 Arbeitsstätten, die wichtigste und dominierende Branche ist dabei die Sachgütererzeugung. Von allen Erwerbstätigen sind nur ca. 17% direkt in der Gemeinde beschäftigt, was mit der einseitigen Orientierung der lokalen Wirtschaft verbunden ist. Mehr als 82% sind in anderen Gemeinden beschäftigt und müssen zur Arbeit pendeln. Die wichtigsten Ziele sind dabei der Flughafen Schwechat und die Stadt Wien.

Im Rahmen der Beschäftigung mit den lokalen Akteuren und Interessensgruppen wurden mehrere Interviews und Befragungen durchgeführt. Die Bürgerbefragung brachte positive Ergebnisse bezüglich der Einstellungen zum Bevölkerungswachstum. Alle Befragten waren sich einig, dass das Wachstum aus ihrer Sicht nicht problematisch ist, und dass es keine Konflikte mit den neuen Bewohnern gibt. Hinsichtlich der Nahversorgung und sozialen Infrastruktur überwiegte ebenfalls eine Zufriedenheit mit dem jetzigen Stand, in den peripheren Gebieten besteht jedoch Verbesserungspotenzial. Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, vor allem im Sportbereich, in der Gemeinde haben großes Potenzial, ein ausreichendes Angebot für die Jugend gibt es aber nicht. Die am meist unterschiedlichsten waren die Einstellungen zur Zusammenarbeit mit der Verwaltung, die von Zufriedenheit bis zu Beschwerden über mangelnde Kommunikation und Offenheit der Gemeindevertreter variierten. Als größtes Problem in der Gemeinde wurde überraschenderweise nicht der Fluglärm, sondern die schlechte Verkehrsanbindung bezeichnet.

Von den Akteuren der lokalen Ökonomie wurde ein Interview mit einer Vertreterin von ADEG durchgeführt. Die Meinungen der Bewohner wurden auch in diesem Fall oft wiederholt. Die Nahversorgung sei ausreichend und der Fluglärm zählt zu den Aspekten, mit denen man in Enzersdorf einfach rechnen muss. Ein Abschlussinterview wurde mit dem Bürgermeister durchgeführt. Wichtige Ziele der Gemeinde sind einen leistbaren Wohnraum für junge Bewohner und neue Freizeitmöglichkeiten zu schaffen. Es sind derzeit genug Freiflächen für Bauland vorhanden, auch wenn man Einschränkungen wegen Flughafen in

Kauf nehmen muss. Außerdem werden die Ausbaupläne des Flughafens als ein großer Eingriff in die Lebensqualität angesehen. Notwendig ist es aus der Sicht des Bürgermeisters die Behaltung der angesiedelten Betriebe, angestrebt wird sogar eine Erweiterung der Industrie. Außer Dialogforum, wo die Gemeinden gegen den Flughafen agieren, gibt es keine weitere Kooperation. Als größtes Zukunftsproblem wird jedoch nicht der Flughafen, sondern der Bau der Götzendorfer Spange angesehen, die die Gemeinde direkt betrifft.

## 6. Anhang

### 6.1. Interviews mit den Akteuren

#### INTERVIEW MIT BÜRGERMEISTER MARKUS PLÖCHL:

1. Die Bevölkerungszahl Enzersdorfs ist in den letzten 10 Jahren um 10% gestiegen. Was sind Ihrer Meinung nach die Anziehungskräfte der Gemeinde für die Zuwanderung?

Nähe zu Wien! Schnell in Wien! Eine gute Anbindung mit der A4! Außerdem ist der Flughafen ein großer Arbeitgeber hier in der Nähe. Das sind vor allem die Hauptgründe für die Zuzüge, denn mit Lebensgefühl hat das weniger zu tun (Fluglärm!).

- 1.1. Welche Personen ziehen zu?

Vor kurzem wurden Grundstücke hauptsächlich an junge Menschen (bis 40 Jahre) verkauft, wobei die meisten davon Einheimische sind. Diese davon sind hauptsächlich Familien mit Kindern, welche in Einfamilienhäusern leben. Beziehungsweise gibt es jetzt auch die Möglichkeit, in Reihenhäusern zu wohnen. Außerdem gehört Margarethen am Moos auch zu unserer Gemeinde, in der jetzt ein großer Wohnbau entstehen wird, damit die Einheimischen nicht weg ziehen, sondern hier bleiben. Wenn dann Leute doch zuziehen, dann sind die Meisten aus Wien.

- 1.2. Ist eine Überalterung in der Gemeinde spürbar? Gibt es Strategien um die Gemeinde für junge Menschen attraktiv zu machen?

Naja, eine Überalterung der Gemeinde würde ich zurzeit bei uns nicht so sehen. Weil wenn ich hinaus fahre, zu den neuen Siedlungsgebieten, sehe ich sehr viele junge Leute.

2. Werden bezüglich des Bevölkerungswachstums neue Baulandflächen ausgewiesen?

Ja.

- 2.1. Gibt es ausreichend „freie“ Flächen oder ist das Bauland begrenzt?

Zurzeit gibt es ausreichend Freiflächen. Wir haben draußen sieben Baugründe, dann hinten 6 Baugründe. Also es gibt genug zurzeit, nur muss rechtzeitig darauf geachtet werden, damit die jungen Leute nicht wegziehen müssen.

- 2.2. Gibt es im Flächenwidmungsplan ausgewiesene Schutzzonen (z.B. auf Grund des Flughafens)?

Leider gibt es jetzt Einschränkungen. Es gibt jetzt bestimmte Zonen (Lärmzonendeckelung), wo nicht mehr gebaut werden darf, was natürlich schade ist. Denn bei uns gibt es eine riesige Fläche, wo Enzersdorf stark hinaus wächst, die sich anbieten würde die neue und die alte Siedlung zu verbinden, doch da ist jetzt ein Loch. Da hat uns der Flughafen eine Fluglärmzone hineingelegt wo man nicht mehr bauen darf. Schade!

3. Wie wirkt sich der Bevölkerungszuwachs auf die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und der Nahversorgung aus, reicht die Kapazität aus?

Ich glaube was die Versorgung angeht sind wir gut bestückt, denn in Margarethen oder in Kleinneusiedl gibt es nur einen Kreisler. Dadurch dass alle ein Auto haben, denn hier braucht man ein Auto, ist es nicht so schlimm. Denn man ist in ein paar Minuten in Bruck

a. d. Leitha und in Schwechat und wie gesagt, in Wien ist man auch in 10 Minuten. Also für den Nahversorger selbst ist es ausreichend, denn wenn es einen zweiten geben würde, wäre der Konkurrenzkampf viel zu groß.

→ Soll im neuen Siedlungsgebiet ein weiterer Nahversorger hinkommen?

Nein, denn das wäre nur Konkurrenz zwischen den Beiden.

3.1. Wie würden Sie die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten der Gemeinde einschätzen?

Ist ein großes Thema. Also dadurch dass wir am Land sind, schafft sich Erholungsmöglichkeiten jeder selbst. Als Freizeitmöglichkeiten haben wir zwei Beachvolleyballplätze und was ich jetzt angehen möchte, wo Ende Jänner die Sitzung anfängt, ist die Gestaltung eines neuen Multifunktionsspielplatzes/-sportplatzes nicht nur für Kinder sondern auch für Jugendliche. Aber oftmals kommt es zu Vandalenakten, deshalb muss ich mir da noch etwas überlegen. Aber in dieser Hinsicht ist was geplant und wir schauen was die Zukunft bringt.

4. Wie bewerten Sie die räumliche Nähe zum Flughafen?

4.1. Existiert eine Zusammenarbeit zwischen dem Flughafen und Ihrer Gemeinde?

4.2. Erhält Ihre Gemeinde finanzielle Unterstützung durch den Flughafen? (Umweltfonds)

Momentan profitieren wir überhaupt nicht. Der Umweltfonds ist bestückt und wir haben das Pech, dass wir keine Anrainergemeinde sind. Diese sind Kleinneusiedl, Schwechat, Schwadorf und Fischamend und bekommen seit Jahrzehnten die Kommunalsteuer vom Flughafen. Und wenn ich mir Fischamend ansehe, die keinen großartigen Lärm haben, trotzdem wahnsinnig viel Geld bekommen und wir haben Belastungen von beiden Pisten und bekommen eigentlich nichts bis jetzt. Aber man muss sagen, der Flughafen war schon immer da, deshalb muss man sich einfach arrangieren.

4.3. Ist in Ihren Augen der Flughafen eher ein Potential oder ein störender Faktor? Überwiegen die positiven oder die negativen Aspekte?

(Lach) Man muss es ganz klar trennen. Der Flughafen ist ein wahnsinniger Wirtschaftsfaktor für die Region. Es arbeiten wahnsinnig viele Leute dort, also ist er ein großer Dienstgeber. Man muss sich arrangieren mit dem Flughafen, sage ich. Denn die Pläne die der Flughafen jetzt, sind ein massiver Eingriff in die Lebensqualität.

4.4. Beteiligt sich Enzersdorf im Dialog Forum? Gibt es noch andere (einflußreiche) Bürgerinitiativen in der Gemeinde?

Ja, beteiligt sich im Dialogforum. Außerdem gibt es die BILEF, welche sich mit den Projekten Flughafen und Spange Götzendorf, die jetzt leider auch kommt, beschäftigt. Diese ist trotz Sitzungsstimme im Dialogforum, nicht so eine explizite Bürgerinitiative wie die BILEF.

→ Wird dort angestrebt, dass man vom Umweltfonds etwas bekommt?

Ja, denn es ist ja schon aufgeteilt in Prozenten, aber für das was wir Lärm haben, ist es viel zu wenig. Aber dazu gibt es noch Verhandlungen.

4.5. Besteht eine Kooperation zwischen Enzersdorf und anderen Gemeinden in der Region?

Mit dem Bürgermeister von Fischamend (Ram Thomas) gibt es gutes Miteinander. Da muss man schauen wo man die ganzen Synergien nutzen kann, denn Fischamend hat natürlich mehr als wir.

Früher hat es einen Schulverband gegeben. Da sind Enzersdorfer-Kinder nach Kleinneusiedl gegangen und auch umgekehrt. Hintergrund war, dass beide Schulen am Leben erhalten werden. Aber wir haben momentan in der Volksschule 100 Kinder, also ist da keine Gefahr dass zugesperrt wird.

Außerdem hat es früher ein gemeinsames Volksheim gegeben, doch dann hat sich Kleinneusiedl ein eigenes gebaut. Das war früher ein Synergieeffekt. Aber sonst ist in Zukunft nichts geplant.

5. Wie wird mit dem Bevölkerungswachstum umgegangen? Hat die Gemeinde Leitbilder/Entwicklungskonzepte aufgestellt?

Da sind wir gerade dabei. Das machen wir gemeinsam mit unserem Raumordner. Damit wir sehen, wo und wie können wir uns hin entwickeln. Da sind wir am planen, wo noch Möglichkeiten sind und was wir machen können.

→ Ist dabei der öffentliche Verkehr ein Thema?

Ja ist sicherlich ein Thema. Der öffentliche Verkehr soll sich ja dann mit der Spange Götzendorf etwas ändern. Aber natürlich kann das mit dem nicht enden, denn man sollte die Siedlungsgebiete mit dem öffentlichen Verkehr besser erschließen. Aber wenn man irgendwo anruft, hört man nur Sparen, Sparen, Sparen!

5.1. Was sind die wichtigsten Ziele der Gemeinde für die Zukunft?

Ein lebenswerter Ort zu werden, der sich's lohnt hier zu wohnen mit all den Belastungen die auf uns zukommen.

Unser Hauptziel in der Zukunft ist die Schaffung von Wohnraum für Jugendliche. Denn gerade in Margarethen gibt es das Problem, dass sehr viele Jugendliche abwandern, weil es keine leistbaren Wohnungen gibt wo sie bleiben können. Zurzeit werden wieder 35 Wohnungen erbaut und für diese gibt es schon um die 50 Anmeldungen.

6. Zeigen die Bürger Engagement bezüglich Veränderungen in der Gemeinde?

Schon! Jeden Montag habe ich Sprechstunde und das wird sehr gut angenommen. Da kommen sehr viele Leute mit Ideen, Wünschen, Beschwerden wo ich mir am Anfang gar nicht gedacht habe, dass das so gut rennt. Man sieht die Bevölkerung möchte mitarbeiten und wir laden sie regelmäßig auch dazu ein.

6.1. Welche Wünsche äußern diese?

Das reicht von einem Taxiservice, das die älteren Leute zum Jahrmarkt bringt bis zu Ärztediensten. Das Spektrum ist so groß, dass man überlegen muss was man überhaupt machen kann, weil ja alles auch mit Geld verbunden ist.

6.2. Gibt es Vereine/Akteure, die besonders engagiert bzw. einflussreich sind?

Wir haben einige Vereine (Musikverein, Sportverein) die alle engagiert sind. Also jeder macht so seine Feste und somit integrieren sie sich ins Dorfleben.

### 6.3. Gibt es Betriebe die besonders herausragend sind?

Nein, die werden alle gleich behandelt. Das ist nicht so, dass wenn eine Firma 10 Mitarbeiter mehr hat, mehr zu sagen hat. Worauf wir schauen ist, dass wir alle da behalten. Da sind wir jetzt bei einigen Firmen daran, dass wir ihnen etwas bieten, damit sie da bleiben.

→ Gibt es da auch Pläne, dass man neue Betriebe anzieht?

Wir haben momentan nicht das große Bauland-Industrie-Gebiet, aber wir werden im Zuge der Spange Götzendorf oder durch den Ausbau des Flughafens etwas machen. Richtung Margarethen gibt es eine ehemalige Spinnerei, ein großer Betrieb mit 34 Hektar, wo sich eine Erweiterung der Industrie anbietet. Denn dort ist alles vorhanden. Und wenn dort mal alles voll ist, dann können wir mal weiter sehen. Es gibt also genug Potential, auch wenn es nicht der Gemeinde gehört.

### 6.4. Gibt es zwischen diesen Akteuren Konfliktfelder in der Planung?

### 6.5. Gibt es welche, die miteinander agieren? Netzwerke?

Nein, ist mir jetzt nicht bekannt, denn es gibt hier eigentlich sehr unterschiedliche Firmen.

**Wichtige Meldung:** Es ist eine Region auf die sehr viel zukommt in nächster Zeit. Wobei man sagen muss, die 3. Piste wird uns hier (unterhalb von Schwechat) nicht so schnell treffen wie die Götzendorfer Spange. Denn diese kommt eigentlich früher als die 3. Piste.

## INTERVIEW MIT FR. PLÖCHL (ANGESTELLTE BEI NAHVERSORGER ADEG)

1. Den Statistiken zufolge ist Enzersdorf eine wachsende Gemeinde. Fällt das auf? Und was denken Sie, sind die Anziehungskräfte der Gemeinde für den Zuzug?

Uns fällt sehr wohl auf, dass die Gemeinde gewachsen ist. Der Grund ist wohl das ländliche, ruhige Leben, und trotzdem die Nähe zur Stadt.

- 1.1. Welche Personen ziehen zu? Sind das eher junge oder ältere Leute?

Vor allem junge Menschen mit Kindern. Ein Aufwachsen am Land wird bevorzugt.

2. Sie haben die Nähe zu Wien erwähnt. Wie bewerten Sie die Nähe zum Flughafen, ist er ein Potential oder ein störender Faktor?

Er bietet viele Arbeitsplätze, jedoch muss man den Lärm in Kauf nehmen, wenn man hierher zieht.

- 2.1. Bekommen Sie viel vom Lärm mit?

Ich persönlich nicht so viel, da ich am Rand lebe. Das Starten und Landen ist aber trotzdem hörbar.

- 2.2. Der Flughafen bietet viele Arbeitsplätze. Sind die meisten Enzersdorfer in Enzersdorf, bzw. am Flughafen tätig, oder gibt es auch viele Pendler nach Wien?

Die meisten Enzersdorfer arbeiten in Wien oder am Flughafen. Hier gibt es nur den ADEG, Schlecker, Blumengeschäft, Milchmann, und das Café.

3. Wie wirkt sich der Bevölkerungszuwachs auf die Gemeinde und ihre Einrichtungen aus? Ist die Nahversorgung ausreichend gut ausgebaut? Wie sieht es mit den Freizeit- und Erholungseinrichtungen aus?

Von der Nahversorgung her, ist genug vorhanden. Bei den Freizeitangeboten könnte man noch etwas tun.

- 3.1. Merken Sie aufgrund des Bevölkerungswachstums speziell in Ihrem Betrieb einen Kundenanstieg?

Ja, da wir da auch der einzige große Nahversorger in der Gemeinde sind.

4. Ist die Kommunikation zwischen den Bürgern bzw. ihrem Betrieb und der Gemeindeverwaltung bzw. dem Bürgermeister vorhanden?

Ja die Kommunikation ist vorhanden und sehr gut. Von unserer Seite aus gibt es keine Probleme. [Anm.: Frau Plöchl ist die Frau des Bürgermeisters!]

5. Welche sind Ihrer Ansicht nach die herausragenden Vereine und die einflussreichen Akteure in der Gemeinde?

Wir haben eine freiwillige Feuerwehr und viele Angebote für Pensionisten. Des Weiteren gibt es einen Blasmusikverein.

## 6.2. Kontaktdaten der Akteure

<i>Planung und Verwaltung</i>	<p><b>BÜRGERMEISTER</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bgm. Plöchl Markus (Partei - ÖVP), Mail: bgm@enzersdorf-fischa.gv.at</li> </ul> <p><b>VIZEBÜRGERMEISTER</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vzbgm. Ing. Michael Kober (Partei – PRO M), Mail: michael.kober@aon.at</li> </ul> <p><b>RAUMORDNUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DI Pönitz Erwin, Mail: nicht bekannt</li> </ul> <p><b>LEITUNG BAUMAMT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tuma Andrea, Mail: a.tuma@enzersdorf-fischa.gv.at</li> </ul>
<i>Ökonomie</i>	<p><b>GETREIDEVERARBEITUNG LUPO</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsführer: Mag. Kornel Kreidenhuber, Mail: mail@lupo.at</li> </ul> <p><b>ADEG AKTIV MARKT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ADEG Gerhard Holub, Tel: 02230 8151</li> </ul>
<i>Vereine und Bürgerinitiative</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ARBEITSKREIS KLIMABÜNDNIS</b> (Ansprechperson UGR GGR. Leo Heuber, Mail: leo.heuber@newsclub.at)</li> <li>• <b>BAUERNBUND</b> (Ansprechperson: Obm. Werner Puchinger)</li> <li>• <b>VEREIN JUKU - JUGENDKULTUR IN ENZERSDORF AN DER FISCHA</b> (Vorstand: Günther Strauß, Ansprechpersonen: Günther Strauß, Franz Müller)</li> <li>• <b>BILEF - BÜRGERINITIATIVE LEBENSWERTES ENZERSDORF A. D. FISCHA</b> (Ansprechperson: Obm. Ing. Gottfried Patsch, Web: www.bilef.info)</li> </ul>

Tabelle 11: Kontaktdaten der Akteure, Datenquelle: Homepage Enzersdorf an der Fischa

## 7. Verzeichnisse

### Quellenverzeichnis

- **EIN BLICK AUF DIE GEMEINDE:** Gemeindedaten von Statistik Austria, <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=30706>, abgefragt am 15.11.2010
- **ENZERSDORF AN DER FISCHA:** Homepage, <http://www.enzersdorf-fischa.gv.at>, abgefragt am 15.11.2010
- **BEGRIFFSERKLÄRUNG:** Wirtschaftslexikon Gabler online, abgerufen am 25.11.2010, MyGeo online, abgerufen am 25.11.2010
- **GIS DATEN:** zur Verfügung gestellt von Fachbereich Stadt- und Regionalforschung, zugänglich am BSCW-Server der TU Wien, abgefragt am 15.11.2010
- **STATISTIK AUSTRIA:** Bevölkerung nach pol. Bezirken, Alter und Geschlecht, [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung\\_nach\\_alter\\_geschlecht/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/index.html), abgefragt am 15.11.2010
- **STATISTIK AUSTRIA:** Berufspendler (Volkszählung 2001), [http://www.statistik.at/web\\_de/dynamic/statistiken/bevoelkerung/volkszaehlungen\\_registerzaehlungen/pendler/publikationen?id=2&webcat=38&nodeId=185&frag=3&listid=38](http://www.statistik.at/web_de/dynamic/statistiken/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen/pendler/publikationen?id=2&webcat=38&nodeId=185&frag=3&listid=38), abgefragt am 15.11.2010

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geschlechtsproportion nach groben Altersgruppen,.....	7
Tabelle 2: Vergleich der Geschlechtsproportion nach groben Altersgruppen .....	8
Tabelle 3: Vergleich der Bevölkerungsdichten,.....	11
Tabelle 4: Vergleich der Gesamtquotiente, .....	13
Tabelle 5: Quoten, eigene Darstellung,.....	18
Tabelle 6: Arbeitsstättengrößen .....	19
Tabelle 7: Pendlerverhältnisse in Enzersdorf .....	20
Tabelle 8: Ziele der Auspendler .....	20
Tabelle 9: Wohnungen nach Wohnraumzahl.....	21
Tabelle 10: Zusammenfassung der Akteure in der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa .....	23
Tabelle 11: Kontaktdaten der Akteure .....	34

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Räumliche Verteilung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Enzersdorf .....	5
Abbildung 2: Räumliche Verteilung der Nutzungen.....	6
Abbildung 3: Verteilung der Bevölkerung nach Geschlecht .....	7
Abbildung 4: Altersaufbau der Gemeinde Enzersdorf in 2010 .....	8
Abbildung 5: Altersaufbau des Bezirks Bruck an der Leitha in 2010.....	9
Abbildung 6: Altersaufbau des Bezirks Wien Umgebung in 2010.....	9
Abbildung 7: Verteilung der Bevölkerung in Enzersdorf nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland.....	10
Abbildung 8: Anteilswerte der ausländischen Staatsangehörigkeit und des Bundeslandes in Enzersdorf an der Fischa .....	10
Abbildung 9: Herkunftsländer der Einwohner von Enzersdorf an der Fischa mit europäischer Staatsangehörigkeit und Geburtsland .....	11
Abbildung 10: Entwicklung der Bevölkerungszahl in Enzersdorf .....	12
Abbildung 11: Vergleich der Bevölkerungsentwicklung .....	12
Abbildung 12: Privathaushalte nach Haushaltstyp .....	14
Abbildung 14: Familien nach Anzahl der Kinder, .....	15
Abbildung 13: Familien nach Typen .....	15
Abbildung 15: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bewohner von Enzersdorf .....	16
Abbildung 16: Höchste abgeschlossene Ausbildung nach Geschlecht .....	17
Abbildung 17: Schüler und Studenten nach dem Schultyp.....	17
Abbildung 18: Erwerbsstatus .....	18
Abbildung 19: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf .....	19
Abbildung 20: Arten von Gebäuden in Enzersdorf .....	21
Abbildung 21: Wohnungen hinsichtlich der Wohnsitzangabe.....	22
Abbildung 22: Akteure in der Gemeinde und ihre Relevanz.....	22